80. Jahrgang

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68, 25-69, Maribor, Kopališka ul. 6.

Nr. 77

Freitag, den 5. April 1940

Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—, für das Ausland monatlich Din 35.—. Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—. Manuskripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poštnina plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Deutsche Wirtschaftspolitik in Südosteuropa

Ein Vortrag des deutschen Ernährungsministers in Budapest / Das Ziel Deutschlands: planwirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Südosten / Besprechungen mit den Ackerbauministern Ungarns und Jugoslawiens

Budapest, 4. April. (Avala) Das Deutsche Nachrichtenbüro berichtet: **Gestern nachmittags hielt Reichsernährungsminister Walter Darre im Rahmen der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft einen Vortrag über diejenigen Wirtschaftsprobleme, die Deutschland, Ungarn und die Staaten des europäischen Südostens interessieren. Das Ziel Deutschlands sei es, im mitteleuropäischen Raum eine neue Lage zu schaffen. England stelle sich diesen Plänen entgegen, denn sein Ziel sei die Hegemonie über diesen Raum. Reichsminister Darre entwickelte sodann folgende Gedankengänge: Die mittel- und südeuropäischen Staaten, die sich nicht auf überseeische Besitzungen zu stützen vermögen, werden in Hinkunft ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in den eigenen Raum verlegen müssen. England sieht sich heute vor Tatsachen gestellt, die es nicht gewünscht hatte u. zw. vor das Resultat des früheren Weltkrieges. Europa findet zu sich selbst und beginnt sich auch innerwirtschaftlich zu sichern. Deutschland betreibt den Neuaufbau Europas im wirtschaftlichen Sinne und die Länder Mittel- und Südosteuropas haben ihre Bewährungsprobe überstanden, indem sie mit dem planwirtschaftlich arbeitenden Deutschland zusammenarbeiten. Die planwirtschaftliche Zusammenarbeit Deutschlands mit dem europäischen Südosten ist daher eine logische Folge nüchternen wirtschaftlichen Denkens.**

Dem Vortrag des Reichsministers Darre, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, wohnten Ministerpräsident Graf Paul Teleki, Außenminister Graf Czaky, Minister Radocsay, Ackerbauminister Graf Michael Teleki, der jugoslawische Ackerbauminister Dr. Branko Čubrilović, Minister ohne Portefeuille Dr. Konstantinović, der slowakische Gesandte und zahlreiche andere Persönlichkeiten bei.

Budapest, 4. April. (Avala). Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Reichsverweser v. Horthy empfing im Laufe des gestrigen Tages den Reichsernährungsminister Walter Darre, der dem Reichsverweser bei dieser Gelegenheit eine bedeutende Geldsumme als Unterstützung der Reichsregierung für die in Ungarn von der Hochwasserkatastrophe betroffene Bevölkerung überreichte. Nach dem Besuch beim ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Paul Teleki hatte Reichsminister Darre in Anwesenheit des ungarischen Ackerbauminister Grafen Michael Teleki die ersten Besprechungen mit dem jugoslawischen Ackerbauminister Dr. Branko Čubrilović, der schon vorher mit dem ungarischen Ackerbauminister konferiert hatte.

Das Wesen der englischen Regierungsrekonstruktion

Chamberlain will die vollständige Koordination in der Arbeit der Ministerien durchsetzen Chamberlain selbst steht an der Spitze des engeren Strategie- und Operationskabinetts

London, 4. April. (Avala.) Reuter berichtet: Im Zusammenhange mit dem Entschluß über die Umbildung des Kabinetts wird betont, Chamberlain habe die Veränderungen im britischen Kabinett unter dem Gesichtswinkel vorgenommen, die restlose Koordinierung in der Arbeit der Ministerien herzustellen. Diese Koordinierung soll so durchgeführt werden, daß das Kriegskabinett über alle Fragen größeren Charakters, entstanden innerhalb der Arbeit der einzelnen Ministerien, informiert werde. Diese Zusammenarbeit bezieht sich offenkundig auf das sogenannte »Chamberlain-Komitee« für Strategie und Kriegsoperationen im Rahmen des Kriegskabinetts. Der Postminister und der erste Kommissar für öffentliche Arbeiten werden einen Rang einnehmen, der im Frieden vollkommen dem Rang eines Kabinettsmitgliedes entsprach

Wie der parlamentarische Berichterstatter der Reuter-Agentur erfährt, wird Winston Churchill im Unterhaus eine sehr gute Aufnahme finden, ebenso Sir Samuel Hoare als neuer Luftfahrtminister, dies umso eher, als er diesen Posten schon zweimal bekleidet hat und weil er vollkommen abgeklärte Begriffe davon hat, wie sein Ministerium das Maximum der Flugzeugproduktion zu erzielen vermöchte.

Luftkämpfe über England

EIN DEUTSCHES UND EIN ENGLISCHES FLUGZEUG ABGESCHOSSEN.

London, 4. April. (Avala.) Havas berichtet: Die gestrige Fliegertätigkeit über England und den schottischen Inseln zeitigte folgende Ergebnisse: Ein deutsches Flugzeug befand sich auf einem Erkundungsfluge über den Shettlands inseln. Es gelang ihm jedoch, sich der Verfolgung der englischen Jäger zu entziehen. Ueber der hohen See schoß ein englisches Flugzeug eine deutsche Maschine ab und wurde bei dieser Gelegenheit selbst abgeschossen. Es ist dies das erste Flugzeug der Küstenschutzverbände, welches in diesem Kriege abgeschossen wurde. Die Insassen des deutschen Flugzeuges wurden von der Bemannung eines englischen Schiffes gerettet und an Bord genommen. Die verwundeten Flieger wurden sofort ins Krankenhaus gebracht, die übrigen drei Deutschen hingegen dem Militärkommando vorgeführt. Ebenso wurde auch der Pilot des abgeschossenen englischen Flugzeges vom erwähnten englischen Schiff, einem Fischkutter, an Bord genommen.

Blutige Vorfälle in Rhodesien

14 Eingeborene in den Zusammenstößen getötet, eine größere Anzahl verletzt

Bulajawo, 4. April. (Reuter.) In Nord-Rhodesien kam es zu Zusammenstößen zwischen streikenden Bergarbeitern und dem Militär, wobei 14 Eingeborene in den Reihen der Streikenden bzw. Meuternden getötet wurden. Eine größere Anzahl von Streikteilnehmern wurde verletzt. Aus Bulajawo wurde in das Streikgebiet eine Abteilung von 250 Mann entsendet. Während in einem der Bergwerke die Arbeit wieder aufgenommen wurde, ist ein zweites Bergwerk noch stillgelegt, doch kam es zu keinen weiteren Ausschreitungen der Eingeborenen mehr.

Finnland entläßt vier Jahrgänge

Helsinki, 4. April. (Avala.) Stefani berichtet: Die finnische Regierung hat vier Jahrgänge abgerüstet, um auf diese Weise einen günstigen Einfluß auf die nachträglichen Verhandlungen in Moskau auszuüben.

Interessanter Zwischenfall im Vatikan

Vatikan-Stadt, 4. April. (Avala.) Havas berichtet: Während der gestrigen gemeinsamen Audienz, die S. Hl. Papst Pius der Zwölfte jungen Neuvermählten und Pilgern zu gewähren pflegt, ereignete sich ein interessanter Zwischenfall, der lebhaft kommentiert wird. Als der Papst den Audienzsaal betrat und auf seinem Throne Platz nahm, flog eine Taube in den Saal herein und setzte sich auf einem Gesimse oberhalb des päpstlichen Thrones nieder. Die Taube blieb so lange auf ihrem Platz, bis der Papst die Audienz mit seinem Segen beschloß, und flog erst dann wieder ins Freie.

Italiens Ackerbauminister wird in Budapest erwartet.

Budapest, 4. April. (Avala.) DNB meldet: Außer dem deutschen Ackerbauminister Darre und dem jugoslawischen Ackerbauminister Dr. Čubrilović ist in Budapest auch der italienische Kolonialminister Crollalanza eingetroffen, um die ungarische Landwirtschaftsausstellung zu besichtigen. Man erwartet ebenso den Besuch des italienischen Akkerbauministers Tassinari.

Beendigung der Kuomintantagung.

Tschunking, 4. April. Havas melmet: Die Kuomintang-Partei hat gestern ihre Beratungen abgeschlossen. In einer an das chinesische Volk gerichteten Entschließung wird die Regierung Wangtschingwei und das in Nanking errichtete Regime verurteilt.

Der Umfang der finnischen Gebietsabtretungen.

London, 4. April. (Avala.) Havas berichtet: Der Unterstaatssekretär des Foreign Office erklärte in der letzten Sitzung des Unterhauses auf die Frage, wie groß das von Finnland an Rußland abgetretene Gebiet sei, man könne dies noch nicht genau wissen, solange nicht definitive Grenzen gezogen seien. Man könne jedoch annehmen, daß etwa 41.900 Quadratkilometer abgetreten wurden, was etwa der Größe Schotlands entspreche.

Die Jahrgänge 1904 und 1905 in Deutschland einberufen

Basel, 4. April. (Avala.) Havas berichtet: Die Blätter melden aus Berlin, daß die Angehörigen der Jahrgänge 1904 und 1905, soferne sie noch nicht ihren Militärdienst geleistet haben, sich im Laufe dieser Woche den Rekrutierungskommissionen zu stellen haben.

Die Comedie Francaise in Ankara

Ankara, 4. April. (Avala.) Havas meldet: Die Comedie Francaise gab gestern im hiesigen Nationalheim die erste Vorstellung ihres Gastspieles. In der Ehrenloge sah man den Staatspräsidenten den Ministerpräsidenten, den Minister des Aeußeren und den französischen Botschafter. Nach Beendigung der Vorstellung wurde dem Publikum mitgeteilt, daß die Comedie Francaise zugunsten des Roten Halbmondes eine besondere Vorstellung geben werde. Der französische Botschafter stellte das gesamte Ensemble dem Präsidenten Inönü vor, der die Schauspieler herzlichst beglückwünschte.

Börse

Zürich, 4. April. Devisen: Beograd 10, Paris 9, London 15.888, Newyork 445.50, Brüssel 76.05, Mailand 22.50 Amsterdam 236.50, Berlin 178.60, Stockholm 106.05, Oslo 101.25, Kopenhagen 86 Sofia 5.50, Budapest 79.50, Athen 3.20, Buenos Aires 104.75.

Zur Beachtung!

Die P. T. Inserenten werden höflichst ersucht, sowohl die kleinen als auch die großen Anzeigen für die kommende **Sonntagsnummer sobald als möglich, spätestens** jedoch **Freitag bis 18 Uhr** in der Verwaltung abzugeben.

Am **Samstag** werden **nur in dringenden Fällen größere Anzeigen übernommen,** während **kleine Anzeigen,** welche am **Samstag aufgegeben** werden, erst in der **folgenden Woche** zur Veröffentlichung gelangen können. An den **übrigen Tagen** werden die Anzeigen **bis 9 Uhr** für die nachmittags erscheinende Nummer aufgenommen.

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«

Die Abänderungen des Zolltarifs

Beograd, 3. April. Am Dienstag ist der auf Grund des Gesetzesvorschlages über den allgemeinen Zolltarif abgeänderte neue allgemeine Zolltarif in Kraft getreten. Für gewissen Artikel, welche bisher zollfrei waren, sind Einfuhrzölle eingeführt worden, und für zahlreiche andere Artikel wurden die bestehenden Einfuhrzölle erhöht.

Bei der Erhöhung des Zolltarifes bzw. bei der Einführung neuer Einfuhrzölle gingen die maßgebenden Stellen von dem Grundsatze aus, daß angesichts der unverhältnismäßig hohen Preise eines großen Teiles der Einfuhrartikel eine gewisse Erhöhung der Einfuhrzölle vorgenommen werden müsse. Auf diese Weise erschließt sich der Staat eine neue Einnahmequelle. Die durch die Erhöhung der Einfuhrzölle erzielten Mehreinnahmen werden jedoch nicht besonders groß sein, da die Einfuhr ständig abnimmt. Iin dieser Hinsich ist die Tatsache bezeichnend, daß die Zolleinnahmen im vergangenen Jahr um 10% hinter dem im Budget vorgesehenen Betrag zurückgeblieben sind. Es versteht sich von selbst, daß die aus den erhöhten Einfuhrzöllen erzielten Mehreinnahmen bedeutend höher veranschlagt werden könnten, wenn man annehmen könnte, daß sich die Einfuhr in diesem Jahre normal entwickeln wird. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, sind die maßgebenden Behörden der Ansicht, daß sich der Gesamteffekt sowohl der neuen Einfuhrzölle, als auch der Erhöhung des bisherigen Zolltarifs zusammen mit den neueingeführten Ausfuhrzöllen im günstigsten Falle auf 130—140 Millionen Dinar für das laufende Budgetjahr beziffern wird.

Bei der Erhöhung des Zolltarifs bzw. bei der Einführung der neuen Einfuhrzölle wurde darauf geachtet, daß diese Mehrbelastung nicht eine Erhöhung der Preise der betreffenden Artikel auf den inländischen Märkten zur Folge habe. So beträgt z. B. der neue Einfuhrzoll für Zinn 5 Gold,Dinar d. i. 75 Papier-Dinar für 100 kg bzw. 0.70 Dinar für 1 kg Zinn.

Da der Verkaufspreis für Zinn augenblicklich in Jugoslawien 110 bis 140 Din per kg beträgt, kann der neue Einfuhrzoll überhaupt keinen nennenswerten Einfluß auf die Preisgestaltung dieses Artikels haben. Der neue Einfuhrzoll für Zellulose beträgt 2 Goldinar per 100 kg bzw. 0.30 Papierdinar per kg. Da der Verkaufspreis für Zellulose in Jugoslawien augenblicklich 5 bis 6 Dinar per kg beträgt, macht die Zollbelastung nur etwas über 5% aus. Aehnlich verhält es sich mit gewissen anderen Rohstoffen (Talg, Borax u. a.).

Außer den minimalen Einfuhrzöllen auf gewisse Rohstoffe wurden Einfuhrzölle oder Zollerhöhungen für Luxuswaren (z. B. für Parfümerieartikel, Schmuckwaren usw.) eingeführt.

Ein anderer Zweck der neuen Einfuhrzölle bzw. der Erhöhung des bestehenden Zolltarifs ist der Schutz gewisser Zweige der jugoslawischen Industrie, welche sich im Anfangsstadium ihrer Entwicklung befinden. Bei diesen Zöllen wurde darauf geachtet, daß dieselben nicht prohibitiv sind So wurden z. B. neue Einfuhrzölle bzw. Erhöhungen der bestehenden Zölle für folgende Artikel eingeführt: Bleistifte, Essig, gewisse Eisenartikel, Spulen, Oele, Munition und Waffen. Alle diese Artikel können bereits heute in Jugoslawien in ausreihendem Maße erzeugt werden.

Bei der Revision des Zolltarifs wurde vor allem auch der Zweck verfolgt, gewisse Industriezweige zu schützen, welche sich erst im Anfangsstadium ihrer Entwicklung befinden. Dies gilt insbesondere für die Automobilindustrie.

Um den jugoslawischen Automobilismus von dem Bezug flüssiger Brennstoffe soweit als möglich zu emanzipieren, sind die Einfuhrzölle für Lastautomobile, deren Motore mit Holz oder Holzkohle betrieben werden, fast völlig aufgehoben worden. Zwecks Förderung der inländischen Automobil-Industrie wurden ferner die Einfuhrzölle für komplette Automobile, welche in demontierten Zustande eingeführt werden, um in Jugoslawien fertiggestellt bezw. montiert zu werden, bedeutend herabgesetzt.

Bei der Revision des Einfuhrzolltarifes wurde auch den Interessen der Landwirtschaft Rechnung getragen. Es wurden nämlich die Einfuhrzölle für gewisse von der Landwirtschaft benötigten Produkte, wie z. B. für Ammoniumsulphat für Düngezwecke und Schwefel zum Bekämpfen der Pflanzenschädlinge, abgeschafft.

Was die für gewisse Artikel eingeführten Ausfuhrzölle anbelangt, kann ebenfalls festgestellt werden, daß dieselben keine besonders große Belastung darstellen. Zusammen mit den anderen Gebühren werden jedoch natürlich die Ausfuhrzölle zur Erhöhung der Preise der betreffenden Artikel beitragen. Durchschnittlich beträgt die durch die Einfuhrzölle geschaffene Mehrbelastung einer gewissen Anzahl von Exportartikeln höchstens 1%. So werden z. B. Schweine im Gewicht von über 140 kg bei der Ausfuhr mit 2 Gold-Dinar bezw. 30 Papier-Dinar verzollt. Diese Schweine erzielen aber heute bei der Ausfuhr einen Preis von über 12 Dinar per kg. Ähnlich verhält es sich auch mit den übrigen Artikeln.

Jugoslawische Minister bei Horthy, Teleki und Csaky

Herzlicher Empfang der jugoslawischen Minister in Budapest

Budapest, 4. April. (Avala). Gestern um halb 9 Uhr vormittags trafen der jugoslawische Ackerbauminister Dr. Branko Čubrilović und der Minister ohne Portefeuille Dr. Konstantinović in Budapest ein. Am Bahnhof wurde den beiden Ministern ein herzlicher Empfang zuteil. Unter den zur Begrüßung der beiden Minister Erschienenen befand sich auch Ackerbauminister Graf Michael Teleki. Der Bahnhof war mit jugoslawischen und ungarischen Fahnen reich geschmückt. Als der Zug hielt, intonierte eine Musikkapelle die jugoslawische Staatshymne. Auf dem Platz vor dem Bahnhof bereitet eine große Menschenmenge den beiden Ministern herzliche Ovationen.

Um 10.30 Uhr legten die beiden jugoslawischen Minister auf das Denkmal für die Gefallenen des Weltkrieges einen Kranz nieder. Nach der Kranzniederlegung schritten Dr. Čubrilović und Dr. Konstantinović in Begleitung der ungarischen Würdenträger die Ehrenkompagnie der ungarischen Wehrmacht ab. Um 11.30 Uhr wurden die beiden Minister von Außenminister Graf Czaky und anschließend daran vom Ministerpräsidenten Graf Paul Teleki empfangen. Minister Dr. Čubrilović wurde ferner um 13 Uhr von Reichsverweser von Horthy in Audienz empfangen. Der Reichsverweser überreichte dem jugoslawischen Minister bei dieser Gelegenheit die höchste ungarische Auszeichnung, d. i. das Großkreuz des Ungarischen Verdienstordens.

Die verschärfte Blockade Deutschlands und ihr Echo

Scharfe Reaktion in Deutschland / Der Eindruck in Italien und in den Vereinigten Staaten

Berlin, 4. April. (Avala). DNB berichtet: Die deutsche Presse nimmt in scharfer Form Stellung zu den Ankündigungen Chamberlains über die verschärfte Blockade.

Die »Deutsche Allgemeine Zeitung« betont, der Inhalt der Ausführungen Chamberlains sei nicht neu. Deutschland könne jetzt eines erklären: Die Durchführung der Beschlüsse des Obersten Kriegsrates der Alliierten wird auf jeden Fall und mit größter Energie ihre Beantwortung erfahren. Der Druck, den die Westmächte auf die kontinentalen Staaten planen, bedeutet nur einen neuen Versuch, den Krieg zu erweitern. Ein solcher Versuch würde vom wirtschaftlichen Standpunkt eine Dummheit bedeuten. Chamberlain selbst sei es gewesen, der erklärt hatte, daß England nicht in der Lage sei, die Produktionsüberschüsse der europäischen Staaten aufzukaufen. Deutschland könne hiezu nur eines sagen, daß diese Staaten mit Deutschland einen intensiven Handelsverkehr pflegen, der auch weiter fortgesetzt wird.

Der »Völkische Beobachter« meint, die Drohungen der Westmächte hätten nunmehr die politische und militärische Schwäche des Westens aufgezeigt. Man müsse sich nun fragen, gegen wen eigentlich England Krieg führe. Der Krieg gegen die Neutralen könne doch nicht ein unmittelbarer Krieg gegen Deutschland sein. Die Beschlüsse der Alliierten vom 28. März richten sich aber ausschließlich gegen die Neutralen.

Wenn es Chamberlain gelingen würde, seine Pläne durchzuführen, dann würde der gesamte Handel der Neutralen mit dem zweitgrößten Industriestaat der Welt aufhören, dadurch aber würde das gesamte Wirtschaftleben aller europäischen Staaten paralysiert werden. Das Wirtschaftsleben Europas ist undenkbar ohne Güteraustausch zwischen vielen Einzelstaaten und Deutschland als dem größten europäischen Industrieland.

Der Berliner »Lokal-Anzeiger« schreibt: Die neuen Drohungen Chamberlains sind das wichtigste, was Chamberlain zu sagen hatte. Wichtig ist ferner, daß Chamberlain kein Wort über die Art und Weise gesagt hat, in welcher England den Krieg führt und auch nichts darüber, wie ihn Frankreich führt, das von England in das jetzige Abenteuer gerissen wurde.

Rom, 4. April. Havas berichtet: In römischen politischen Kreisen wird der Meinung Ausdruck verliehen, daß Chamberlains Erklärung eine neue Periode des Krieges gegen Deutschland bedeutet, ebenso aber auch im Hinblick auf die internationale Lage. In Rom ist man ferner der Ansicht, daß die von England und Frankreich beabsichtigten Blockademaßnahmen, die eine beträchtliche Verminderung des Seehandelsvolumens der Neutralen mit sich bringen müssen, eine Verschärfung der Lage herbeiführen würden. Es sei jedenfalls anzunehmen, daß Deutschland mit ähnlichen Gegenmaßnahmen kommen werde. In Rom wird die Absicht der Westmächte, den Neutralen genau vorzuschreiben, was und wieviel sie Deutschland liefern dürfen, der Kritik unterzogen. Dasselbe gilt für die Absicht der Westmächte, in die neutralen Staaten nur so viel an bestimmten Erzeugnissen importieren zu lassen, als diese Staaten nach den Statistiken der letzten Jahre für ihren eigenen Bedarf benötigten. Für die nächste Zukunft seien daher große Spannungen zu erwarten.

Washington, 4. April. Havas berichtet: Im Zusammenhange mit den Ankündigungen Chamberlains schreibt »New York Herald«, England und Frankreich seien jetzt wirklich bereit, mit allen Mitteln den deutschen Nationalsozialismus zu brechen und zwar so bald als möglich. Diese Verschärfung des Krieges sei in der amerikanischen Pressse bisher schon angekündigt worden, doch habe man eine solche Schärfe, wie sie von Chamberlain angekündigt worden ist, doch nicht erwartet. Als Sumner Welles von seiner Europa-Reise zurückgekehrt war, sei es klar geworden, daß an Frieden nicht zu denken sei und daß sich Europa schon dem Gedanken hingegeben habe, im Kriege bis zu Ende zu gehen. Chamberlains Rede habe in den Vereinigten Staaten diese Überzeugung noch unterstrichen. Der Krieg werde neue Formen annehmen. England und Frankreich seien entschlossen, zu einem erfolgreichen Abschluß ihres Krieges gegen Deutschland zu kommen.

Oslo, 4. April. Die Erklärungen Chamberlains haben in Norwegen eine gewisse Beruhigung hervorgerufen, zumal der englische Premier die von der Presse der Westmächte in Aussicht gestellten »scharfen Maßnahmen« stark herabgemindert hat und aus seiner Rede nichts entnommen werden konnte, was auf eine Vergewaltigung der norwegischen territorialen Gewässer schließen könnte. Es seien nach norwegischer Meinung keine sensationellen Aktionen der Alliierten zu erwarten. Die Rede Chamberlains, die frei von Drohungen war, hat in Norwegen einen guten Eindruck hinterlassen.

In Schweden war man über die Rede Chamberlains weniger begeistert, da man in jenem Teil der Rede, in welcher Chamberlain davon sprach, daß man englischerseits Lieferungen an die Neutralen nur dann durchführen werde, wenn die Alliierten Garantien dafür erhalten werden, daß die Neutralen keine Waren nach Deutschland ausführen, eine Drohung und Erpressung der Neutralen erblickt.

Hitlers Beratungen mit seinen militärischen Mitarbeitern

Berlin, 4. April. United Press berichtet: Wie hier behauptet wird, hatte Reichskanzler Hitler in der Neuen Reichskanzlei mehrere Besprechungen mit Feldmarschall Göring und den Generalobersten Brauchitsch und Keitel. Die Besprechungen sollen mehrere Stunden gedauert haben. Wie es heißt, sollen diese Besprechungen für die weitere Kriegführung von größter Bedeutung sein. Von amtlicher Seite konnte über den Inhalt dieser Besprechungen bezw. über die Beschlüsse nichts in Erfahrung gebracht werden.

Wie in sonst gut unterrichteten Kreisen behauptet wird, soll der wesentlichste Punkt der Beratungen in der Wilhelmstraße die Frage gewesen sein, welche Maßnahmen zu ergreifen wären, wenn Englands zwecks Intensivierung der Blokkade versuchen würde, die Zufuhr skandinavischer Erze und rumänischen Erdöls zu verhindern. Wie man ferner erfährt, hatte Reichskanzler Hitler in der Reihe der Aussprachen vor einigen Tagen auch eine mehrstündige Aussprache mit Dr. Hjalmar Schacht.

Reichsernährungsminister Darre in Budapest

Budapest, 4. April. DNB berichtet: Vorgestern nachmittags traf der deutsche Ernährungsminister Dr. Walter Darre in Budapest ein. Am Bahnhof begrüßte ihn der ungarische Landwirtschaftsminister Graf Michael Teleki mit seinen Beamten sowie der Präsident der Landwirtschaftsausstellung. Die Minister Darre u. Teleki schritten sodann die Ehrenkompagnie ab. Nachmittags wurde Darre von Außenminister Graf Csaky empfangen. Gestern vormittags empfing den deutschen Ernährungsminister auch Reichsverweser von Horthy. Nachmittags hielt Minister Darre in der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft einen Vortrag über die agrarpolitischen Beziehungen in Mitteleuropa.

Deutscher Luftangriff auf Scapa Flow

Am Angriff haben 20 deutsche Bomber teilgenommen / Auch ein Schiffsgeleitzug wurde überfallen / Der deutsche und der englische Bericht

Berlin, 4. April. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Der gestrige Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht lautet: An der Westfront lebhafte Spähtruppentätigkeit. Im Laufe des 2. April wurde die Erkundungstätigkeit der deutschen Luftwaffe über der ganzen Nordsee, der Ostküste Englands bis zu den Shettlands-Inseln und über der Ostgrenze Frankreichs fortgesetzt. Ein deutsches Flugzeug mußte nach einem Angriff von seiten dreier englischer Flugzeuge notwassern. Die Piloten des erwähnten Flugzeuges wurden später von einem anderen deutschen Flugzeug übernommen. Abends wurde ein neuer Angriff auf Scapa Flow und die dort liegenden Kriegsschiffe übernommen. Trotz des ungünstigen Wetters und der starken Abwehr gelang es unseren Flugzeugn, mehrere britische Kriegsschiffe durch Bombentreffer zu beschädigen. Im Westen kam es zu mehreren Luftkämpfen. Drei feindliche Jagdflugzeuge wurden bei dieser Gelegenheit abgeschossen. Zwei deutsche Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

London, 4. April. Reuter meldet: Inoffiziell wird berichtet, daß beim gestrigen Angriff auf Scapa Flow 20 deutsche Bomber mitgewirkt haben. Nach einer amtlichen Mitteilung wurde ein deutscher Bomber abgeschossen. Der Angriff dauerte fünf Minuten.

London, 4. April. Reuter meldet: Anläßlich des deutschen Luftangriffes auf Scapa Flow wurden mehrere Personen durch Bombensplitter verletzt. Augenzeugen wollen gesehen haben, daß die letzten vier deutschen Bomber ihre Bomben ziellos abgeworfen haben und dann eiligst in den Wolken verschwanden. Durch Bombenwürfe wurden die Geschütze eines Kriegsschiffes beschädigt.

Das Werben um den Südosten

Deutsches Urteil über die englisch-französischen Balkanpläne

Wien, 4. April. In deutschen halbamtlichen Kreisen wird erklärt: Zu den Folgerungen aus den Beschlüssen des letzten Obersten Kriegsrates der Alliierten gehören ohne Zweifel auch die in London und Paris gleichzeitig und mit der gleichen Tagesordnung angesetzten Besprechungen der Außenminister Englands und Frankreichs mit ihren in den Staaten Südosteuropas akkreditierten diplomatischen Vertretern. In erster Linie scheint die Tagesordnung dieser — in London wie in Paris als eminent wichtig im Zeichen einer größeren Aktivität der englisch-französischen Kriegführung gegen das Deutsche Reich bezeichneten Parallel-Konferenzen die »Abdichtung des Blockade-Ringes um Deutschland« vorzusehen. Demnach scheint die militärische Umgehung der starken deutschen Westfront, deren weit vorgeschrittene Vorbereitungen in Nordeuropa durch den unerwartet schnell gekommenen russisch-finnischen Friedensschluß und durch die widerstrebende Haltung Schweden-Norwegens vorerst als unnützlich sich erwies, deren Vorbereitung in Südosteuropa und im Nahen Orientt vorerst nur als diplomatisches Druckmittel ausgewertet werden zu sollen scheint, aus taktischen Erwägungen zunächst zurückgestellt zu sein.

Die erste Station der neuen aktiveren Kriegsführung gegen das Reich soll eben die Verschärfung der Wirtschaftsblockade sein. Und das Problem der Einbeziehung der Neutralen Südosteuropas in diese Blockade-Verschärfung ist das Grundthema der Londoner und Pariser Besprechungen. Die Instruktionen an die englischen und französischen Diplomaten des Südostraums zur Durchsetzung dieses Ziels scheinen bereits festzustehen. Die Zufuhren, von denen künftig Deutschland abgeschnitten werden soll, werden nach diesen Instruktionen in 2 Gruppen geteilt. Gruppe I umgreift solche Güter, die Deutschlands Nachbarstaaten selbst importieren, möglicherweise aber nach Deutschland weiterliefern. Für Güter dieser Gruppe werden England-Frankreich für jedes Land ein bestimmtes Kontigent festsetzen, dessen Ueberschreitung automatisch als für Deutschland bestimmt angesehen werden soll. Gruppe II der zu sperrenden Zufuhren nach Deutschland besteht aus solchen Produkten, die von den betreffenden neutralen Ländern selbst produziert werden.

Gerade für die südosteuropäischen Staaten ist der Export solcher eigenen Produkte wie Getreide, Erdöl usw. nach Deutschland von lebenswichtiger Bedeutung, wie ihre Handelsbeziehungen erkennen lassen. Die englisch-französischen Diplomaten sollen nun den Auftrag bekommen, mit Rumänien, Jugoslawien, Griechenland, der Türkei- Ungarn und Bulgadien zum gewünschten Ziele neue Handelsverträge abzuschließen. Im Hintergrunde der Verhandlungen wird wie man hört, die ultimative Androhung des Wirtschaftskrieges stehen und auch die Drohung mit den militärischen Kräften England-Frankreichs im Nahen Orient, für den Fall der Ablehnung eines Handelsvertrags-Abschlusses nach den englisch-französischen Wünschen.

Churchill ist Präsident des englischen Kriegskabinetts

DIE UMBILDUNG DES KABINETTS CHAMBERLAIN. — DIE VERÄNDERUNGEN, DIE CHAMBERLAIN VORGENOMMEN HAT.

London, 4. April. Reuter berichtet: Die Ankündigungen, denen zufolge Premierminister Chamberlain eine Umbildung seiner Regierung vornehmen werde, haben sich gestern verwirklicht. Die amtliche Mitteilung über die Veränderungen in den einzelnen Ministerien wurde schon vormittags ausgegeben. Diese Veränderungen sind umfangreicher als man angenommen hatte. Die Veränderungen haben sich nicht nur auf den Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood bezogen, sie sind derart umfangreich, daß man von einem neuen Kabinett Chamberlain sprechen kann, in welchem Winston Churchill einen besonderen Posten einnimmt.

Lord Chattfield, der bisherige Minister für die Koordination der Nationalverteidigung, ist von seinem Posten zurückgetreten.

Sir Samuel Hoare übernahm von Sir Kingsley-Wood das Luftfahrtministerium.

Sir Kingsey-Wood ist im neuen, rekonstruierten Kabinett Chamberlain zum Lordsiegelbewahrer ernannt worden.

Lord Woolton ist der neue Ernährungsminister.

Hudson wurde mit dem Ministerium der Seeschiffahrt betraut.

Tyron ist der neue Kanzler des Herzogtums Lancaster.

Ramsboath erhielt das Unterrichts portefeuille.

Lord Delaware übernahm das Ministerium für öffentliche Arbeiten.

Morrison heißt der neue Postminister.

Shakespeare wurde zum Staatssekretär für Seeschiffahrt ernannt.

Sir Victor Wareebder ist im neuen Kabinett parlamentarischer Sekretär des Ersten Lords der Admiralität.

Sir Edward Crigg wurde zum parlamentarischen Sekretär im Kriegsministerium ernannt.

Alle übrigen Minister, darunter auch Kriegsminister Sir Oliver Stanley, behielten ihre Portefeuilles.

Winston Churchill, der in seiner Eigenschaft als Erster Lord der Admiralität zum Präsidenten eines besonderen Ministerkomitees für die Kriegführung ernannt wurde, ist auf diese Weise nach Chamberlain die einflußreichste Persönlichkeit des neuen Kabinetts. Den Sitzungen des genannten Ministerkomitees werden nach den bisherigen Mitteilungen auch die Chefs der Generalstäbe der drei Waffenarten beiwohnen.

Sir Kingsley Wood wurde zum Vorsitzenden des Ministerkomitees für die Führung der Innenpolitik bestimmt. Dieses Komitee wird die Aufgabe haben, die Innenpolitik den Bedürfnissen des Krieges anzupassen. Schatzkanzler Sir John Simon verbleibt auf seinem Posten als Präsident des wirtschaftlichen Ministerkomitees. Lord Riverdale wurde zum Gehilfen im Luftfahrtministerium mit der Aufgabe ernannt, die Erzeugung von Flugzeugen zu beschleunigen.

Reynauds „Donaumonarchie"

EINE AFFÄRE UM DIE AUFTEILUNG EUROPAS NACH DEM KRIEGE. — SCHARFE REAKTION IN UNGARN, ITALIEN UND DEUTSCHLAND.

Zagreb, 4. April. Dem »Jutarnji List« wird aus Rom berichtet: Die franz. Zeitschrift »L'Illustration« brachte kürzlich einen Bericht über den Besuch des amerikanischen Unterstaatssekretärs Sumner Welles beim französischen Ministerpräsidenten Paul Reynaud. Angeschlossen war eine Photographie, die die beiden Staatsmänner im Kabinett Reynauds während der Aussprache zeigt. Auf der Wand hängt eine Karte Europas. die den Beweggrund für eine politische Affäre bildet, mit der sich jetzt die deutsche, ungarische und italienische Presse befaßt. — Auf der Karte sieht man klar die Tschechoslowakei in ihren alten Grenzen, während Oesterreich so vergrößert ist, daß es Triest und Monfalcone umfaßt. Polen ist wieder erneuert und umfaßt auch Ostpreußen und Danzig. Bayern ist von Deutschland abgetrennt, Ungarn auf das ehemalige Trianon-Gebiet zusammengedrängt, während Italien neben Triest und Monfalcone auch seine nordöstlichen Gebiete verliert.

Zuerst war der Direktor des »Piccolo«, Rino Alessi, der diese Karte des neuen Europa zum Gegenstand einer scharfen Abfuhr machte. Dann kam das Blatt »Il Regime Fascista«. Dieses Blatt erklärt, man könne aus dieser Karte ersehen, daß Frankreich offiziell darauf hinarbeitet, nach dem Kriege Deutschland und Italien aufzuteilen. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß das deutsche 80-Millionen-Volk diese Pläne so beantworten werde, daß man es in Paris und in London auch verstehen werde. Der Krieg werde so lange dauern, bis Deutschland die Garantie erhält, durch die Pläne der Westmächte in seiner Existenz nicht mehr bedroht zu werden.

Berlin, 4. April. Die Karte mit der »Donaumonarchie« Reynauds hat in der deutschen Presse schärfste Erwiderung gefunden. So schreibt die »Deutsche Allgemeine Zeitung«, daß dieser Plan die berüchtigten Versailler Bestimmungen übersteige. Man wolle in Paris die Schwächung der europäischen Staaten, damit Frankreich und England Europa leichter beherrschen könnten. Deutschland kümmere sich wenig um solche Pläne, da das neue Europa auf jeden Fall anders aussehen werde wie in den Vorstellungen Reynauds.

Budapest, 4. April. Die scharfe Reaktion der ungarischen Presse hatte zur Folge, daß die französische Gesandtschaft in Budapest in einer Mitteilung erklären ließ, die Karte im Kabinett Reynauds sei eine ältere Karte Europas vor dem Anschluß Oesterreichs an Deutschland. Die ungarische Presse lehnt jedoch diese Mitteilung ab, da Oesterreich vor dem Anschluß keinen Ausgang aufs Meer hatte. Auch Ostpreußen gehörte damals nicht zu Polen, wie es auch keinen Ukraine-Staat gab.

Ein Kanal durch Mittelschottland?

Scapa Flow eignet sich nicht mehr als Basis für die englische Flotte

London, 4. April. (Avala) Havas berichtet: Der Konvent der königlich schottischen Städte hat in Edinburgh eine Entschließung angenommen, in welcher die Errichtung eines Kanals durch Mittelschottland in der West-Ost-Richtung vorschlägt. Dieser Kanal würde — wie es in der Entschließung heißt — die beste Basis für die britische Home Fleet abgeben, da Scapa Flow auf den Shettlandsinseln nicht mehr Sicherheit vor Angriffen gewähre. Die Mitglieder des Konvents haben beschlossen, diesbezüglich die erforderlichen Schritte beim Marineminister Churchill und beim Premierminister Chamberlain zu unternehmen.

Das amerikanische Moralembargo gegen Sowjetrußland

Washington, 4. April. Reuter meldet: Der amerikansiche Staatssekretär für Äußeres Cordell Hull und der sowjetrussische Geschäftsträger hatten am 2. d. M. eine eineinhalbstündige Unterredung, in deren Verlaufe der Sowjetdiplomat den amerikanischen Außenminister dahin zu überreden versuchte, die amerikanische Regierung möge das Moralembargo auf Flugzeug- und Flugmaterialtransporte nach Sowjetrußland aufheben. Nach dieser Zusammenkunft erklärte Hull auf die Fragen der Journalisten, daß das Embargo nach wie vor bezüglich aller jener Staaten in Kraft bleibe, die eine gewisse Verantwortung auf sich genommen hätten. Auf die weitere Frage, ob die Beendigung des finnisch-russischen Krieges auch die Einstellung der Embargo-Bestimmungen gegen Sowjetrußland bedeuten könnte, sagte Hull, er habe dazu nichts zu sagen. In offiziellen Kreisen wird daher angenommen, daß das Embargo in Kraft sei.

Roosevelt wird nochmals kandidieren

Ein Beschluß der demokratischen Parteileitung

Milwaukee, 4. April. (Avala.) Reuter berichtet: Anläßlich der am 2. April stattgefundenen Abstimmung auf der Konferenz der demokratischen Wähler im Staate Wisconsin hat die Mehrzahl der Wähler den Wunsch geäußert, daß Roosevelt die demokratische Präsidentschafts kandidatur übernehmen möge.

Vor einer neuen Offensive in Schansi?

Tschungking, 3. April. Wie Havas erfährt, bereiten sich die Japaner auf eine neue große Offensive in der Provinz Schansi vor. Die Chinesen haben schon einige Vorstöße durchgeführt, um sich über die Stärke der japanischen Truppen ein Bild machen zu können.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Donnerstag, den 5. April

Neue Bauten am Bachern

UMGEBUNGSGASTWIRTE PLANEN HOTELBAU AM KOP-BESITZ — BAU EINER MODERNEN DEPENDANCE DER »RUŠKA KOČA« — SV. AREH WIRD ELEKTRIFIZIERT

Immer eindeutiger tritt unser grüne Bachern als vielgerühmte Sommerfrische in den Vordergrund. In den letzten Jahren sind insbesonder in seinem östlichen, der Stadt am nächsten gelegenem Abschnitt zahlreiche neue Hüttenbauten entstanden, die den Ruf des Bachern als klimatischer Höhenkurort nur bekräftigen. Der Fremdenzustrom gestaltet sich von Jahr zu Jahr immer zahlreicher und selbst aus dem Ausland kommen Gäste, die in der würzigen Bachernluft Erholung und Gesundheit suchen.

Von den vielen Projekten, die in letzter Zeit der Öffentlichkeit bekannt wurden, sollen in diesem Jahr zwei ihrer Realisierung zugeführt werden. Die Mitglieder der Umgebungs - Gastwirtegenossenschaft planen am Bachern einen größeren Hotelbau aufzuführen, zu welchem Zweck sie den ganzen Komplex der Gastwirtschaft Kop (zwischen der »Mariborska koča« und dem »Pohorski dom«) ankaufen wollen. Dieser Tage fand seitens des Vorstandes der Genossenschaft mit Obmann Holc an der Spitze bereits eine Besichtigung des in Frage kommen Komplexes statt. Wie uns mitgeteilt wird, sollen die Verhandlungen mit der Familie Kop vor dem unmittelbaren Abschluß stehen.

Dieser Tage wurden auch bei der »Ruška koča« die ersten Vorarbeiten für den Bau einer neuen Dependance getroffen, die an Stelle der abgebrannten Villa »Planinka« errichtet werden wird. Die diesbezüglichen Pläne sind bereits fertiggestellt, sodaß schon in den nächsten Tagen mit dem Neubau begonnen werden soll. Die neue Dependance, die mit allem Komfort ausgestattet sein wird, wird eine Länge von 14.80 Meter aufweisen. In dem einstöckigen, villaartig aufgeführten Neubau werden 22 modernst ausgestattete Fremdenzimmer mit 40 Bettstellen vorhanden sein. Da bereits die nötigen Geldmittel sichergestellt erscheinen, dürfte die neue Dependance bereits im heurigen Herbst bezogen werden.

Gleichzeitig mit der neuen Dependance beabsichtigt die Filiale Ruše des Slowenischen Alpenvereines unterhalb der »Glažuta« eine elektrische Zentrale zu errichten, die die Elektrifizierung sämtlicher Baulichkeiten bei Sv. Areh möglich machen würde.

Rege Aktivität des Aeroklubs

Wie bereits berichtet, hat sich unser rührige Aeroklub in seiner heurigen Jahreshauptversammlung ein umfangreiches Arbeitsprogramm für die nächste Zeit zurechtgelegt. Die letzten Tage brachten bereits den Beginn der Durchführung dieses Arbeitsprogrammes, von dem man sich eine bedeutende Belebung der Betätigung des Aeroklubs verspricht. So wurde kürzlich in Ljutomer ein Flugzeug-Modellbaukurs eröffnet, an dem sich nicht weniger als 28 junge Modelleure beteiligen. Die ersten Prüfungen werden am Sonntag, den 7. d. stattfinden. Der Kurs wird von Herrn Dušan Vodopivec aus Maribor geleitet. IDas nterresse für den Modellbau ist auch in Maribor äußerst rege und man hat deshalb die Absicht, früher oder später wieder auch in Maribor mehrere solche Kurse zu veranstalten. An der dieser Tage in Beograd stattgefundenen Generalversammlung des Aeroklubs des Königreiches Jugoslawien beteiligten sich als Delegierte des Mariborer Klubs die Herren Präses Direktor Krejči und Ing. Gjorgjević. Am 1. d. begann in Beograd ein Segelfluglehrerkurs, den u. a. auch der bekannte Mariborer Segelflieger Herr Otto Florijan besucht. Eine besondere Aufmerksamkeit will unser Aeroklub in diesem Jahre auch der Propaganda zuwenden, dies umso mehr, als das Interesse unserer breiten Öffentlichkeit für die hohen Ziele des Aeroklubs noch immer viel zu wünschen übrig läßt.

Neue und gelöschte Gewerberechte

Im März wurden von der Stadtgemeinde als der zuständigen Gewerbebehörde folgende neue Gewerberechte erteilt: Martin Drofenik, Schuhmacher, Tržaška c. 1; Franjo Golec, Musikinstrumentenvertretung Meinel & Herold, Gosposka ulica 20, Max Jaš, Gemischtwarenhandlung, Ulica 10. oktobra 5. — Gelöscht wurden im März nachstehende Gewerberechte: Max Peterlič, Tischlermeister, Trubarjeva ul. 5; Julius Dokša, Tischlermeister, Mesarska ul. 5; Cyrill Razboršek, Tischlermeister, Dravska ulica 4; Alois Wudler, Schlossermeister, Meljska c. 55, Temelko Naumovič, Zuckerbäcker, Zrinjskega trg 9; Ottilie Boncelj, Kleinverschleiß, Koroška c. 48; Ernst Eylert, Schlossermeister, Kacijanerjeva ul. 9; Alex Paternolli, Gemischtwarenhandlung, Gosposka ul. 18; Oskar Skušek, Obst- und Gemüsehandlung, Glavni trg; Amalie Lovec, Schuhgeschäft, Glavni trg 4; Vladimir Šapla, Restauration, Grajski trg 4; Meinel & Herold, Instrumentenlager, Gosposka ulica 20; Marie Karbeutz, Gasthaus, Frankopanova ul. 39; Paul Kühar, Manufakturwarengeschäft, Aleksandrova cesta 9.

Hüte, Wäsche günstigst bei **„LAMA" Maribor**

Kinder-Sängerchor aus Rakek in Maribor

Am Samstag, den 6. d. wird sich uns der Kinder-Sängerchor aus Rakek vorstellen. Der genannte Chor zählt über 100 Sänger, die mit Freude und Liebe unter der Leitung ihres Dirigenten Max Pirnik das slowenische Volks- und Kunstlied pflegen. Der Chor ist schon lange bekannt und hat unter anderem voriges Jahr in Ljubljana ein Konzert gegeben, wo er einen schönen Erfolg buchte. Außer den »Trboveljski slavček« ist dies sicher Jugoslawiens bester und stärkster Kinderchor, der alle Vorzüge eines formvollendeten und inhaltsvollen Vortrages aufweist.

Bezeichnenderweise kommen die kleinen Sänger aus dem an der Grenze liegenden Rakek nach Maribor. Die Kulturmission, die sie an ihrer Grenze erfüllen, wird wohl auch hier volles Verständnis finden. Mit einem vollen Saale werden wir ihr Bestreben wie auch unser Jugend Musikschaffen unterstützen.

m. **Todesfälle.** Im hohen Alter von 82 Jahren ist die Hausbesitzerin Frau Fanny Jaklin verschieden. Ferner starb gestern die Private Elisabeth Cvilak im Alter von 69 Jahren. — Friede ihrer Asche!

m. **Aus dem Steuerdienst.** Versetzt wurden der Obersteuerkontrollor Janko Rožaj von Ormož nach Kranj und der Steuerkontrollor Ivan Vrč von Kozje nach Slovenjgradec.

m. **In der Frage der diesjährigen Mariborer Festwoche** wird, wie bereits angekündigt, heute, Donnerstag abends um 18 Uhr im städtischen Beratungssaal eine Aussprache über die heurige Veranstaltung abgehalten werden. Geladen sind die Vertreter aller Organisationen, Korporationen usw. Es handelt sich um die Festsetzung des Umfanges der Festwoche u. um die Arrangierung von Ausstellungen. Bekanntlich wird die heurige Festwoche vom 3. bis 11. August abgehalten werden.

m. **Vortrag über die »Weltmacht Naphtha« in der Volksuniversität.** Der Ausschuß der Mariborer Volksuniversität gibt allen ordentlichen und unterstützenden Mitgliedern bekannt, daß sie dieser Tage der Vereinsinkassant besuchen wird. Alle, die sich der kulturellen Bedeutung der Volksuniversität bewußt sind, werden ersucht, auch für das Vereinsjahr 1939-40 ihr Scherflein beizutragen.

m. **Ein erfolgreiches Simultanspiel** absolvierte am vorigen Sonntag der bekannte Schachmeister und Klubmeister des Schachklubs »Vidmar« in Maribor Mišura in Mežica, wo er nach drei Stunden währendem Kampf von 18 ausgetragenen Partien 14 gewann, 3 remisierte und nur 1 Spiel verlor. Mišura gab nur die Partie gegen Pudgar ab, während der 13-jährige Perovec sowie Golob und Heric ein Remis erzielten .

m. **»Dreißig Sekunden Liebe«** ist der Titel des Lustspiels, das heute, Donnerstag, den 4. d. im Mariborer Theater zur Erstaufführung gelangt.

m. **Auf frischer Tat ertappt.** Im Modewarenhaus Pregrad wurden gestern zwei Männer dabei ertappt, als sie gerade im Begriffe waren, einen Ballen mit 32 m Popelin unter dem Überrock zu verstekken. Auf der Polizei erkannte man in den beiden zwei bekannte Langfinger u. zw. den 34-jährigen Ignac Razinger aus Jesenice und den 19-jährigen Stanko Novakovič aus Šutna. Beide hatten tagszuvor im Hauthaus Bregar zwei Hüte entwendet.

m. **Wohltätigkeitstombola der »Jadranska straža«.** Der Kreisausschuß der »Jadranska straža« in Maribor veranstaltet Sonntag, den 28. d. am Trg svobode eine große Wohltätigkeitstombola, deren Reingewinn für die Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder an der Adria bestimmt ist. Der Haupttreffer beträgt 10.000 Dinar u. der Wert der übrigen Gewinste 40.000 Dinar. Der Kartenpreis beläuft sich auf 4 Dinar. Die Karten sind von den Verkäufern in der Vereinskanzlei in der Aleksandrova cesta 3 zu beheben.

m. **Aus der Gemeindestube von Pobrežje.** Wie uns die Gemeindevorstehung von Pobrežje mitteilt, machen die für das neue Budgetjahr vorgesehenen Gemeindeumlagen nicht 47%, wie irrtümlich berichtet wurde, sondern nur 43% aus.

m. **Hinter Schloß und Riegel** wurden bereits mehrere Personen gebracht, die stark im Verdachte stehen, den Schlossergehilfen Anton Hribernik aus Horjul bei Kleče in der Nähe von Ljubljana vor drei Monaten getötet zu haben. Wie schon seinerzeit berichtet, wurde vor etwa 14 Tagen in einer Futtergrube am Felde die Leiche des Getöteten gefunden. Der bisherige Gang der Untersuchung zeigt, daß es sich um eine Abrechnung zwischen Schmugglern und Hehlern han-

„Die Trutzige"

BAUERNKOMÖDIE VON LUDWIG ANZENGRUBER. — THEATERABEND DES SCHWÄBISCH-DEUTSCHEN KULTURBUNDES.

In den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts war die dramatische Dichtung auf eine tiefe Stufe herabgesunken. Schwulstige, unwahre Dramen beherrschten das Theater, in Nachahmung schlechter Vorbilder mit seelenloser Routine verfaßt und von philiströsem Geist erfüllt. So daß Ludwig Anzengruber, der selbst viele Jahre als Schauspieler wirkte, jammernd ausrief: »Wir haben keine Bühne mehr!« Inmitten dieser niederdrückenden Atmosphäre schuf Anzengruber, dessen ererbtes Talent sich, ohne Anlehnung an ungünstig beeinflussende Vorbilder, frei entfaltete und fortbildete, seine Dramen. Seine Stoffe aus dem ländlichen Boden holend und damit eine damals völlig neue Richtung einschlagend, wurde er hiemit ein Vorläufer unserer Gegenwartsdichter.

Diese Wahl seiner Stoffe begründet Anzengruber selbst, wenn er sagt, daß im bäuerlichen Leben die Charaktere ihrer Natürlichkeit weniger verbildet erscheinen, die Leidenschaft sich ursprünglicher äußert, als unter der oft entstellenden Übertünchung städtischer Zivilisation. Ihm gelten der Menschheit hohe Werte, er will bessern und bekehren und hält — diese Absicht in Fleisch und Blut umsetzend — den Menschen einen Spiegel vor. Über dieser, ohne Einseitigkeit und Gehässigkeit, treuen Wiedergabe der Wirklichkeit schwebt stets der heitere Humor des Dichters. Die Handlung zu kräftiger äußerer Wirkung führend, versteht es Anzengruber derart auch allen Forderungen der Bühne zu entsprechen. Seine erfolgreichsten Dramen »Der Pfarrer von Kirchfeld«, »Der Meineidbauer«, »Die Kreuzelschreiber«, »Das vierte Gebot« sind weit über die Grenzen seiner Heimat verbreitet.

Aus der großen Anzahl seiner Bühnendichtungen griff der Schwäbisch-deutsche Kulturbund in Maribor eines der heitersten Stücke heraus: »Die Trutzige«, eine Bauernkomödie, die er an mehreren erfolgreichen und ausverkauften Abenden in der Gambrinushalle zur Aufführung brachte. Auch in diesem Werke läßt Anzengruber die heitere Geißel seines Zornes und Spottes auf die Schwächen der Menschen niedersausen, als da sind: Mißgunst, Falschheit, Bosheit und vor allem die liebliche Klatschsucht und üble Nachrede, dieses namentlich in kleinen Orten so trefflich gedeihende Unkraut, unter dem schon so manches edlere Gewächs erstickte.

In ihrer kleinen Hütte lebt, früh verwaist, Liesl Hübner, »die Trutzige«, der es in unermüdlicher Arbeit gelungen war, das verschuldete Anwesen der Eltern wieder in die Höhe zu bringen. Daß sie »anders« ist als die Masse der Dorfbewohner, ist Grund genug, die bösen Lastermäuler über sie herfallen zu lassen. Ihr größtes Vergehen ist wohl, daß sie sich kein Blatt vor den Mund nimmt und den Leuten ungeschminkt die Wahrheit sagt — im Gegensatz zu den andern, die ins Gesicht schöntun, um hinter dem Rücken umso bösartiger herzufallen. Namentlich die »lieben Verwandten« bekommen manch saftiges Wörtchen zu hören, diese »Ärgsten von allen«: »bald machen sie sich klein, dann stolpert man über sie, bald machen sie sich groß, so daß man an sie anrennt . . .« Aber da ist sie immer, die Sippschaft . . . Geschlossen steht das ganze Dorf gegen sie. Und als der Martin Wegmacher, der fescheste und reichste Bursche des Ortes nach längerer Abwesenheit zurückkehrt, wird er zu einem häßlichen Plan gegen das arme Mädchen überredet. Die hochmütige, reiche Wirtstochter, die den schönen Martl als den ihren betrachtet, stellt sich an die Spitze des bösartigen Komplottes: »Häng' ihr ein Kind an, von mir aus — und wenn du noch so viel Alimente zahlen mußt. Nur, daß sie in die Schand kommt . . .« Das Blatt wendet sich: die Liebe zu seiner Kindheitsgespielin Liesl, die im Martl erwacht, ist die beste Medizin, um ihm die Augen zu öffnen und das Schändliche seines Vorgehens einsehen zu lassen. Die Dörfler fühlen plötzlich das von viel bösem Unkraut überwucherte gute Herz schlagen, ihr gerader Sinn gewinnt die Oberhand: sie erkennen den wahren Wert der »Trutzigen« und das Unrecht, das sie ihr zugefügt. Aller Spott ergießt sich nun mit voller Berechtigung über die hoffärtige Wirtstochter, die, nachdem sie die Burschen in bunter Folge gewechselt hat, noch gern den verlachten Lipp, den »Dorfwurstel« nimmt.

In der Titelrolle, die so recht nach ihrem Temperament zugeschnitten schien, bewies Frl. Herta Spittau wieder, daß sich ihr Spiel weit über das Format einer Dilettantin emporhebt. Von feinem Humor zu urwüchsiger Komik wechselnd, schleudert sie ihre Grobheiten — besser gesagt: Wahrheiten den Leuten an den Kopf. Sie

delt. Einzelheiten der Angelegenheit werden im Interesse der Untersuchung noch geheimgehalten.

m. **Wetterbericht** vom 4. d., 9 Uhr: Temperatur + 8.0, Luftfeuchtigkeit 84%, Barometerstand 730.3 mm. Windstill. Gestern Maximaltemperatur + 17.5, heute Minimaltemperatur — 2.0 Grad.

m. **Pferdeverkauf.** Das Kommando des hiesigen 32. Artillerieregiments teilt mit, daß kommenden Dienstag, den 9. d. um 8 Uhr am Viehmarkt in Melje 42 ärarische Pferde im Wege öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gelangen. Die Pferde befinden sich in gutem Zustand und eignen sich vorzüglich für Feldarbeiten.

Aus Ptuj

p. **Verhängnisvoller Sturz.** In Zagojišče fiel der 10jährige Besitzerssohn Alois Prelog von einer Leiter und brach sich den rechten Arm. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

p. **Im Tonkino »Royal«** läuft am Donnerstag und Freitag der deutschsprachige große Fliegerfilm »Der Werkpilot«. Ein atemberaubendes Geschehen zwischen Himmel und Erde. In den Hauptrollen Clark Gable, Myrna Loy und Spencer Tracy. — Ab Samstag der Hans-Moser-Film »Das Ekel«.

p. **Folgenschwerer Straßenunfall.** Unweit von Sv. Lovrenc am Draufelde wurde der 38jährige Besitzer Josef Horvat aus Zgor. Jabalne, als er mit dem Fahrrad heimwärts fuhr, von einem entgegenkommenden Personenauto erfaßt und zu Boden geschleudert. Horvat, der bewußtlos liegen blieb, erlitt schwere Kopfverletzungen. Der Wagenlenker brachte ihn unverzüglich ins Krankenhaus, doch besteht wenig Hoffnung, daß ihm die Aerzte das Leben werden retten können.

Aus Celje

Kommunalfragen

Der Celjeer Gemeinderat hielt kürzlich eine ordentliche Sitzung ab, in der die städtische Konsumsteuer, die vierte Etappe der Sannregulierung, der Wasserleitungsbau in Zgornja Hudinja, der Verkauf des alten Gemeindehauses am Breg, die Regulierung der Koprivnica, die Verpachtung der Benzinpumpe vor dem Hotel Union, der Bau zweier Luftschutzräume, die Verbreiterung des elektrischen Stromnetzes nach der Košnica zu und schließlich das Fassen einer Trinkwasserquelle beschlossen bzw. geregelt wurden.

Zu der Konsumsteuer auf Wein wäre noch zu bemerken, daß sie im Rechnungsjahr 1940-41 auf der vorjährigen Höhe (Din 1.50 pro Liter) bleibt und nicht, wie irrtümlich gemeldet worden war, auf Din 1.— gesenkt wird.

Die Regulierung der Sann befindet sich am Ende der vierten Etappe, die bis zum Grenadiersteg in Polule reicht. Die fünfte Etappe schließt bei der zweiten Eisenbahnbrücke. Wenn die Regulierungsarbeiten planmäßig von statten gehen werden, wird der fünfte Teil heuer fertig sein. So kann schon im nächsten Jahre mit der sechsten und wichtigsten Etappe, zwischen den beiden Eisenbahnbrücken, begonnen werden. Dieser Teil sieht eine Umlegung des Flußbettes und der Eisenbahnlinie vor, weiter eine neue Eisenbahnbrücke und eine Betonbrücke für den zivilen Verkehr. Obwohl das Verkehrsministerium eine entsprechende Summe für die Brücke und die Umlegung der Bahnlinie zur Verfügung stellen wird, will die Gemeinde eine Millionenanleihe auf eine längere Amortisationsdauer für diese Regulierungsetappe aufnehmen.

Die Gemeinde wird weiter ihre Parzellen in Zg. Hudinja verkaufen und mit dem Erlös, der ca 50.000 bis 60.000 Dinar ausmachen dürfte, die Wasserleitung in diesem Stadtteil bauen. Da die Kosten für diese Erweiterung des Wasserleitungsnetzes auf 90.000 Din betragen, soll die Differenz in das Budget 1941-42 aufgenommen werden.

Das alte Gemeindehaus der früheren Umgebungsgemeinde Breg wird Herrn Fortunat Zagoričnik um 175.000 Dinar verkauft werden.

In diesem Jahre wird die Gemeinde den Koprivnicabach weiterregulieren. — Die Länge der vorgesehenen Trasse beträgt

Fortsetzung auf Seite 6.

Bei Kopfschmerzen? Pyramidon TABLETTEN BAYER
Ogl. reg. pod S. B. 1318 od 15. XII. 1938

Die Hausfrau und die Teuerung

STÄRKERE VERTRETUNG DER FRAUENSCHAFT IN DEN TEUERUNGSAUSSCHÜSSEN — GLEICHE PREISLAGE IN MARIBOR UND UMGEBUNG

Nach der Verordnung über die Bekämpfung der Teuerung und der gewissenlosen Spekulation wurden in allen größeren Orten Jugoslawiens besondere Teuerungsausschüsse eingesetzt, in denen die Vertreter der einzelnen Produktions-, Vermittler- und Konsumentenkreise die Preisbildung zu überwachen und Auswüchse in der Preisgestaltung zu bekämpfen haben. Dieser Tage hielten die Teuerungsausschüsse der Stadt Maribor sowie der Umgebungsgemeinden Pobrežje und Studenci am Stadtmagistrat eine gemeinsame Konferenz ab, in der Magistratsdirektor Rodošek als Obmann des Mariborer Ausschusses den Vorsitz führte.

In der Sitzung wurde das Ergebnis der bisherigen Tätigkeit der Ausschüsse zur Sprache gebracht. Es mußte die Feststellung gemacht werden, daß von einem Erfolg der Tätigkeit dieser Ausschüsse kaum gesprochen werden kann. Trotz des Einschreitens der Ausschüsse macht die Verteuerung der Lebenshaltung weitere Fortschritte. Es wurde lediglich die Feststellung gemacht, daß die Preise der Lebensbedarfartikels in der Stadt und in der Umgebung dieselbe Höhe aufweisen. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Teuerung ist nur von Beograd und von Ljubljana aus möglich, da die übrigen Orte Sloweniens auf die Preisbildung keinen Einfluß ausüben können.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Wunsch nach einer stärkeren Beteiligung der Frauenschaft in den Ausschüssen ausgesprochen. Die Hausfrauen und Mütter sind mit der Lebenshaltung am besten vertraut und sie können das Fortschreiten der Teuerung am leichtesten beurteilen, weshalb anzunehmen ist, daß sie sich mit allen Mitteln gegen die Teuerung wehren werden. Dieser Beschluß wurde den zuständigen Stellen unterbreitet und ist zu hoffen, daß in kürzester Zeit auch unsere Frauenschaft in größerem Maße zur Mitarbeit in den Teuerungsausschüssen herangezogen wird.

Großer Diebstahlsprozeß

12 PERSONEN WEGEN DIEBSTAHL BEZW. HEHLEREI VOR DEN RICHTERN

Vor dem Dreiersenat des hiesigen Kreisgerichtes hatte sich gestern eine Gruppe von zwölf Personen wegen Diebstahles im großen Stil oder wegen Hehlerei zu verantworten. Der Hauptangeklagte war der 40-jährige Arbeiter Johann Vukovnik und sein Helfershelfer, ein junger Bursche, der im Vorjahr in der Umgebung von Maribor sowie in der Stadt selbst eine Reihe von Einbrüchen und Diebstählen verübten, darunter auch in das Geschäft Rudl in Rošpah, in die Trafik Šoštarič in Ruše, in die Wohnung der Partei Max Viher in Pobrežje, in den Keller von Norbert Ruprih in Rošpoh, in das Geschäft Lobnik in der Betnavska cesta in Maribor usw.

Der Hauptangeklagte Vukovnik hatte schon öfters mit Behörden zu tun und befaßte sich auch mit Schmuggel. Ferner sassen auf der Anklagebank der 43-jährige Tapezierer David Mauko, der 40-jährige Arbeiter Florian Vidovič, der 48-jährige Altwarenhändler Franz Gornjak und seine 28-jährige Gattin Theresia, der 27-jährige Handelsgehilfe Milan Rašič, der 30-jährige Metalldrucker Mirko Maurič, der 48-jährige Spenglergehilfe Anton Babič und die 40-jährige Weberin Ludmilla Verdonik, ferner zwei weitere Personen, alle aus Maribor. Die letzteren zehn Angeklagten übernahmen im Sinne der Anklageschrift das Diebsgut von den Tätern und behielten es für sich oder verkauften es weiter.

Zur Verhandlung waren sechs Angeklagte nicht erschienen, weshalb das Verfahren gegen sie ausgeschieden wurde. Verurteilt wurden Johann Vukovnik zu acht Jahren schweren Kerker, wobei er nach Abbüsung der Strafe noch weiterhin hinter Schloß und Riegel zurückgehalten wird, sein junger Helfershelfer wird ein Jahr unter Aufsicht gehalten, ferner Florian Vidovič zu zwei Monaten strengen Arrest, Milan Rašič hingegen zu 700 Dinar Geldstrafe oder 12 Tagen Arrest. Ludmilla Verdonik und ein Angeklagter wurden freigesprochen.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Donnerstag, den 4. April, um 10 Uhr: **»Dreißig Sekunden Liebe«.** Erstaufführung.

Freitag, den 5. März: **Geschlossen.**

Samstag: den 6. März, um 20 Uhr: **»Unentschuldigte Stunde«.** Ermäßigte Preise. Das letzte Mal.

Sonntag, 7. März um 15 Uhr: **»Zigeunerbaron«.** Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: **»Kabale und Liebe«.** Ermäßigte Preise.

Stadttheater in Celje:

Freitag, den 5. April um 20 Uhr: **»Geisha«.** Gastspiel des Mariborer Theaters.

Volksuniversität

Freitag, 5. April: Ing. Franz Premrl »Ljubljana) spricht über die Weltmacht »Naphtha«. Skioptische Bilder!

Ton-Kino

Esplanade-Tonkino. Die Premiere des neuesten Schlagerfilmes **»Ihre erste Liebe«** mit der populären jungen Künstlerin Deanne Durbin, die uns bereits mit den zwei ersten Filmen »Sie und ihre 100« und »Das Glückslied« überraschte u. begeisterte. Ein musikalisch hochwertiger, ausgezeichneter Großfilm, ein Film der Jugendliebe und mit bezauberndem Gesang, in dem Deanne Durbin einige schöne Lieder und Opernarien singt. Es folgt das erstklassige Drama **»Schwester Angelika«** mit Paul Hartmann und Käthe Dorsch.

Burg-Tonkino. Heute, Donnerstag, das letzte Mal **»Madame Butterfly«** mit Maria Cebotari in der Hauptrolle. Ab Freitag wird **»Nannette«** mit Jeni Jugo, Hans Söhnker und Albert Schönhals in den Hauptrollen vorgeführt. In der lustigen Komödie ist von einem jungen Bühnendichter die Rede, der beim Suchen eines neun Stoffes die reizende Nannette kennen lernt, sich ihr aber mit falschem Namen als armer Dichter vorstellt. Es kommt zu Mißverständnissen, die schließlich aber doch geschlichtet werden.

Union-Tonkino. Heute, Donnerstag, zum letzen Mal **»Die Liebe der Tatjana Petrovna«** mit Claudette Colbert und Charles Boyer. Ab Freitag der bewegte und romantisch angehauchte Wildwestfilm **»Heroen des Westens«.** Wieder ein Sensationsschlager für starke Nerven.

Radio-Programm

Freitag, 5. April.

Ljubljana 18.20 Pariser Lieder. 18.40 Französische Stunde. 22.15 Solo und Duett. — **Beograd** 14 Zigeunerorchester. 14.30 Schallplatten. 17.45 Volkslieder. 20.10 Kompositionen von Ladislav Grinski. 22 Salonmusik. 22.30 Tanzmusik. — **Sofia** 18 Schallplatten. 18.10 Volksmusik. 19.05 Klavierkonzert. 19.50 Verdis »Falstaff«. 22 Tanzmusik. 23 Kammermusik. — **London** 20 Buntes Programm. 22 Symphoniekonzert. — **Radio Paris** 20.30 Hörspiel. — **Straßburg** 20.50 Klavierkonzert. — **Rom** 17 Violinkonzert. 21 Symphoniekonzert. — **Budapest** 13.30 Tanzmusik. 18.25 Zigeunerorchester. 19.30 Opernübertragung. — **Wien** 12 Unterhaltungskonzert. 15.15 Schallplattenkonzert. 17.10 Bariton und Klavier. 20.15 Militärkapelle. — **Berlin** 18 Leichte Musik. 20.15 Heimatklänge. 21 Blasmusik. — **Beromünster** 20.45 Großes Orchester. 22.10 Kammermusik.

Das Wetter

Wettervorhersage für Freitag:

Vorwiegend bewölkt, strichweise wahrscheinlich Regenfälle.

---

entfesselt wahre Lachstürme, versteht es aber auch, im Sinne des Dichters, zutiefst zu rühren und zu ergreifen. Die vollkommene Beherrschung ihrer Rolle hätte auch in Anzengruber helle Freude erweckt. In den entzückend vorgetragenen G'stanzeln konnte man ihre schöne Stimme, die mühelos die Höhe erklimmt, bewundern. Für den Martin Wegmacher fand sie in Herrn Hans Käfer den besten Partner. Frisch und frei in Spiel und Rede, fand er reichlich Gelegenheit, die angenehmen Eigenschaften seiner gewinnenden Erscheinung in der Gestalt des feschesten und meistumworbenen Dorfburschen zu verkörpern. Frl. Leopoldine Siege sah sich vor die schwierige Aufgabe gestellt, sich in die unbeliebte, eitle, hochmütige Wirtstochter Johanna zu verwandeln; daß sie ihr trotzdem sympathische Züge verlieh, ist das Verdienst ihrer anmutigen Erscheinung. Leider konnte man Frl. Anni Ruhri nur in der zu kurzen Rolle der neugierigen, tratschsüchtigen Muhme Zeidlerin begrüßen, doch wußte sie, die jede Rolle meistert, auch dieses alterskrumme, böse Klatschweib des Dorfes in Stimme und Haltung trefflich darzustellen. Dasselbe gilt von Herrn Dr. Bučar: er, der alle Nuancen von Humor und Komik beherrscht, gestaltete die Rolle des weder geistig noch körperlich gesegneten »Lipp« mit allen Registern seiner darstellerischen Begabung, wobei ihm eine ausgezeichnet geschminkte Maske entsprechend unterstützte. Herr Josef Senekowitsch brachte den, in seiner blinden Eifersucht zu allem Bösen fähigen Forstbeamten Spielmann bestens zum Ausdruck. Auch der brave Invalide Toni Kehlmaier, der einmal der Liesl das Leben rettete und deshalb, allem Gerede zum Trotz, in seiner Not von ihr aufgenommen wird, fand in Herrn Pipo Peteln einen guten Darsteller. Die übrigen Rollen — Wirtsleute und Bauern — fügten sich dem Ensemble entsprechend ein, und die herzigen Dirndeln und schneidigen Burschen schufen mit ihren frischen Tänzen und lustigen Volksliedern ein fröhliches Bühnenbild.

Die Spielleitung hatte wieder Frau Berta Siege übernommen, damit einen neuen Beweis ihrer sicheren Inszenierungskunst und erprobten Bühnenerfahrung gebend, aber auch der nimmermüden Arbeit, der sie sich mit unerschöpflicher Geduld und so viel Lust und Liebe zur Sache unterzieht. Das Publikum unterhielt sich ausgezeichnet, spendete Blumen, Lorbeerkränze und wahre Orkane an Beifall und hatte nur den einen Wunsch: bald wieder einen so gelungenen Theaterabend zu genießen . . .

Mar. v. Vesteneck.

910 Meter, deren Regulierung würde Din 340.000.— kosten. Der Gemeinderat beschloß aber einen Teil dieser Trasse und zwar 560 Meter zu regulieren. Damit vermindern sich die Kosten um ca 130.000 Dinar.

Da der Vertrag mit dem Pächter der Benzinpumpe vor dem Hotel »Union« im nächsten Jahre abläuft, beschloß der Gemeinderat diesen nicht mehr zu verlängern. Die Pumpe soll dem städtischen Autobusunternehmen zur Verfügung gestellt werden.

Der Gemeinderat erteilte der Textilfabrik »Metka« und der Fabrik »Persil« in Sp. Lanovž die Erlaubnis, Magazine mit Luftschutzkellern zu erbauen, der letzteren jedoch nur gegen Revers.

Das städtische Elektrizitätswerk wird das Stromnetz in die Košnic bis zu den Häusern der Besitzer Špacapan, Stvarnik und Pavlin verlängern. Dazu wird die Stadtgemeinde 1800 Dinar beisteuern, die restlichen Kosten müssen die Interessenten selbst tragen.

Die Gemeinde wird auf ihre Kosten die Quelle hinter dem städtischen Friedhof fassen, um sie später auszubauen und das Wasser auf den genannten Friedhof zu leiten.

c. **Slawischer Abend.** Der Sokolverein in Celje veranstaltet kommenden Samstag den 6. d. einen Slawischen Abend, zu dem jedermann geladen ist. Das Programm umfaßt Vorträge des Slowenischen Vokalquintetts sowie einen Tanzabend, bei dem außer modernen auch verschiedene slawische Nationaltänze getanzt werden. Die Tanzmusik besorgt ein ausgezeichnetes Orchester. Den Gästen wird nach altslawischer Sitte beim Betreten des Saales Brot und Salz gereicht werden.

c. **Kino Dom.** Bis einschließlich Freitag, den 5. d. wird der aufregende Abenteuerfilm »Mister Moto« mit Peter Lorre gezeigt. Ab Samstag der französische Frauenfilm »Die Liebe einer reifen Frau«.

Die P. T. Abonnenten der »Mariborer Zeitung« werden ersucht, bei der Entrichtung des Monatsabonnement von der Austrägerin eine Zahlungsbescheinigung anzufordern. Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Wirtschaftliche Rundschau

Neue Einfuhrzölle

Das Beograder Amtsblatt veröffentlicht die Abänderungen und Ergänzungen zum Einfuhrzolltarif auf Grund des Gesetzentwurfes über den allgemeinen Zolltarif. Durch diese Abänderungen werden 90% der Einfuhrzollsätze um 20—100% erhöht. Außerdem werden Einfuhrzölle für viele Artikel eingeführt, welche bisher zollfrei waren. Neue Einfuhrzölle wurden für folgende Artikel eingeführt:

Tarifpost 43: Luffa, Bast, Raffia, Schilfrohr usw. maximal 3, minimal 2 Golddinar für 100 Kilogramm; 44 Esparto, spanisches Rohr u. a., roh oder trocken, 5, 3; gebrochen, geröstet 10, 5; 46 Pflanzen, Heilpflanzen, Samen u. ä., 1/a exotische 10, 5; 45 Pflanzen, Samen, Wurzeln u. ä. 1.5, 0.5; 49 Pflanzenwachs aller Art, unverarbeitet 15, 10; 65 Biennwachs 10, 5; 57 Talg, roh, geschmolzen und gepreßt 3, 1; 70 andere tierische Fette 3, 1; 71 Schafswolle, roh oder gewaschen 3, 2; 72 alle Tierhaare 15, 10; 74/2 Abfälle von ungesponnener Seide 10, 5; 77 Hörner u. ä. 2, 1; 78 Borsten 7, 5; 79 Elfenbein, Fischbein u. ä. 7, 5; 80 Därme und Mägen, getrocknet oder gesalzen, aber nicht für Ernährungszwecke 5, 2; 83 Tierblut und Abfälle 2, 1; 97/1 Quebracho in Stücken 1, 0.50; 97/2 Valonia-Eicheln, Galläpfel u. ä. 1, 0.50; 98 Eicheln, Kastanien und andere Waldfrüchte 1, 0.50; 100/2 Terpentin sowie andere weiche und harte Harze 7, 5; 101 Holzteer 2, 1.

Der Eiermarkt

In Jugoslawien sind in letzter Zeit die Eierpreise infolge der starken Produktion ständig im Rückgang begriffen. Gegenwärtig wird schöne Ware mit 62 bis 65 Para pro Stück im Großhandel bezahlt.

Nach Italien wurden wieder einige Partien jugoslawische Frischeier versandt. Durchschnittlich werden Preise von 550 Lire pro Kiste für Waren im Gewichte von 53/54 Gramm franko Adelsberg erzielt. Dieser Preis übersteigt die deutsche Parität.

Nach Deutschland wurden in den letzten Tagen abermals einige größere Partien jugoslawischer Frischeier abgefertigt. Obwohl die Deutschen den Preis für Eier der Klasse C von 1260 auf 1190 Dinar pro Kiste herabgesetzt haben, ist das Deutschlandgeschäft noch immer rentabel, sodaß der gesamte Exportüberschuß dorthin rollt. Der neue Preis kann von der Reichsstelle für Eier jederzeit abgeändert werden.

Was Böhmen-Mähren betrifft, so können in Prag für Ware im Gewicht von 54/55 Gramm Preise bis zu 870 Kronen erzielt werden. Aus Jugoslawien rollten dieser Tage wieder einige größere Sendungen dorthin ab.

In der Schweiz sind die Preise infolge des geringen Verbrauches und der großen Angebote aus allen Erzeugerstaaten weiterhin schwankend. Viel wird jugoslawische, bulgarische, ungarische und dänische Ware angeboten, weshalb die schweizerischen Interessenten sehr schwer ständige Limite einräumen. Dänische Eier im Gewicht von 15.5 Pfund werden zu 108 Franken franko Basel angeboten, doch wollen die Käufer nicht mehr als 100 Franken für Eier im Gewicht von 55/65 Gramm bewilligen.

Für England wurden desgleichen einige größere Wagensendungen jugoslawischer Eier abgeschlossen, wobei für Ware im Gewichte von 57/58 Gramm 100, für 52/53 Gramm 90 und für 47/48 Gramm 80 Schilling franko Grenze erzielt wurden. Es könnten größere Mengen in England abgesetzt werden, wenn der ständige Pfundrückgang in Jugoslawien nicht eine gewisse Unsicherheit hervorgerufen hätte.

× **Maximierung des Preises für Kupfervitriol.** Da das Kupfervitriol in das Verzeichnis der Lebensmittelbedarfsartikel aufgenommen worden ist, beziehen sich die Bestimmungen der Verordnung über die Preiskontrolle auch auf diesen Artikel. Der Preis wurde jetzt maximiert und beträgt 6.68 Dinar pro Kilo franko Fabrik. Das Preiskontrollamt hat diesen Preis bereits genehmigt.

× **Aus dem Banatsfond der Umsatzsteuer** wird Slowenien nach einem neuen Aufteilungsschlüssel künftighin 3.06 Millionen Dinar jährlich erhalten, wogegen sich die Quote bisher auf 2.9 Millionen Dinar stellte.

× **Der Banknotenumlauf** der Nationalbank hat sich in der letzten Märzwoche abermals um 209.5 auf 10.400.1 Millionen Dinar erhöht. Die Bedeckung beträgt gegenwärtig 26.67%.

× **Der Kurs der Clearingmark** wird, wie von zuständiger Stelle versichert wird, nicht erhöht werden. Die Nationalbank besitzt genügend Markbeträge, um die Nachfrage jederzeit zu befriedigen.

× **Die Frist für die Abschreibung der Steuer- und Taxrückstände,** die am 23. März abgelaufen war, wurde jetzt bis Ende Mai d. J. verlängert. Bis zu diesem Tage sind die Gesuche um Abschreibung der Rückstände einzubringen.

× **Eine neue Textilfabrik** wird in der Umgebung von Beograd errichtet werden Es handelt sich um die Aktiengesellschaft »Roal«, deren Hauptaktionär der Textilindustrielle Marko Rosner aus Maribor ist. Die modern eingerichtete Fabrik wird eine Spinnerei und eine Weberei umfassen.

Börsenberichte

Ljubljana, 3. d. **Devisen:** London 157 bis 160.20 (im freien Verkehr 193.98 bis 197.18); Paris 88.75 bis 91.05 (109.71 bis 112.01); Newyork 4425 b. 4485 (54.80 bis 5520); Zürich 995 bis 1005 (1228.18 bis 1238.18); Amsterdam 2348.50 bis 2386.50 (2900.55 bis 2938.55); Brüssel 756 bis 768 (933.68 bis 945.68); deutsche Clearingschecks 14.70 bis 14.90.

Zagreb, 3. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 445—0, 4% Agrar 50—52, 4% Nordagrar 50—52, 6% Begluk 77.50—78, 6% dalm. Agrar 70—0, 6% Forstobligationen 70—0, 7% Stabilisationsanleihe 95—0, 7% Investitionsanleihe 99—0, 7% Seligman 101—0, 7% Blair 93—0, 8% Blair 100—0; Nationalbank 7750—0, Priv. Agrarbank 192—0.

Aus aller Welt

Die Kamera als Detektiv

Der photographierte Einbrecher. — Paolo Whitburns wurde ein Opfer der Technik.

Newyork. Charles Redfern, Nachtwächter in einer Newyorker Privatbank, vernahm auf seinem Rundgang plötzlich ein verdächtiges Geräusch. Ehe er noch den Revolver schußfertig machen konnte, flammte eine Taschenlampe auf, und der nächtliche Einbrecher streute Redfern eine Ladung Pfeffer ins Gesicht. — Der Nachtwächter konnte gerade noch ausrufen: »Ich kann nichts sehen — der Schurke hat mich blind gemacht!« Dann sank er, von einem gewaltigen Schlag getroffen, bewußtlos zu Boden. Der Einbrecher triumphierte. Wenn der Nachtwächter durch die Pfefferladung blind geworden war, konnte er ihn auch der Polizei nicht beschreiben. In aller Ruhe begab er sich an die Arbeit, öffnete den Kassenschrank und verließ das Haus mit reicher Beute. Wer hätte ahnen sollen, daß ein angesehener und unbescholtener Kaufmann namens Paolo Whitburns, der, was niemand wußte, vor einer finanziellen Katastrophe stand, den nächtlichen Einbruch begangen hatte?

Am nächsten Morgen wurde der Nachtwächter Redfern ins Hospital gebracht. Seine Augen waren von dem Anschlag aufs furchtbarste mitgenommen, und er konnte nicht die geringste Beschreibung von dem Täter geben. Umso überraschter war die Oeffentlichkeit, als bereits am Mittag der Täter verhaftet wurde. Drei Polizeibeamte erschienen bei dem bestürzten Kaufmann, sagten ihm die Tat auf den Kopf zu und führten ihn ab. Kein Leugnen half, denn bereits die Abendzeitungen veröffentlichten ein Photo, das Whithurns völlig aus der Fassung brachte. Es zeigte ihn aus nächster Nähe, wie er eben die Türe des Kassenschrankes öffnete. Whitburns, der sich so sicher gefühlt hatte, war ein Opfer der modernen Technik geworden!

Niemand hatte etwas davon gewußt, daß die Inhaber der Bank zu Neujahr eine Vorsichtsmaßregel besonderer Art getroffen hatten. Sie ließen in aller Stille einen Mechanismus in den Kassenraum einbauen, der nur des Nachts eingeschaltet wurde. Mit Hilfe dieser Apparatur wurde jeder, der den Kassenschrank öffnete, automatisch von zwei verschiedenen Seiten fotografiert. Der Einbrecher hatte in seinem Eifer nicht einmal das sekundenschnelle Aufblitzen der fotografischen Lampe, die zugleich den Auslöser des Objektivs betätigte, bemerkt. Die Polizei hatte nichts anderes zu tun, als auf Grund der erhaltenen Photos den Täter zu ermitteln, was umso schneller gelang, als Whitburns sogleich als ein Kunde der Bank erkannt und identifiziert wurde.

Expedition ins „Tal der 10.000 Rauchsäulen"

MIT DEM FLUGZEUG ÜBER DEM HÖLLENSCHLUND DER ERDE

Vancouver, 4. April.

Von Washington aus ist vor einiger Zeit eine amerikanische Expedition, die sich aus namhaften Geologen, Vulkanologen und Erdbebenforschern zusammensetzt, nach dem südwestlichen Teil von Alaska aufgebrochen, um im sogenannten »Tal der 10.000 Rauchsäulen« wissenschaftliche Forschungen anzustellen, die mit dem Ausbruch des Vulkans Mount-Katmai im Jahre 1912, sowie mit der Eruptionstätigkeit des Vulkans Wenjaswinow im Juni 1938 in Zusammenhang steht. Im Jahre 1912 wurde der Kraterkegel des Mount-Katmai buchstäblich in die Luft geschleudert, wobei sich ein neuer Krater von 5 km Durchmesser und außerdem das »Tal der 10.000 Rauchsäulen« bildeten. Es handelte sich um eine der größten Vulkankatastrophen, die die Geschichte überhaupt kennt. Durch die ungeheure Gewalt der Explosionen wurden aus dem Krater Felsblöcke in der Größe von dreistöckigen Häusern ausgestoßen. Auf einer Fläche von 130 Quadratkilometern weist der Boden überall Risse Sprünge und Löcher, sogenannte Fumarolen, auf, aus denen heiße Dämpfe, Gas- und Giftschwaden aufsteigen. Seit über einem Vierteljahrhundert ist das »Tal der 10.000 Rauchsäulen« nicht mehr zur Ruhe gekommen. Jedes Leben und Wachstum ist erstorben, das ganze Land bildet eine einzige Wüste, die meterhoch mit Lava und Asche bedeckt ist. Zweck und Aufgabe der jetzigen Expedition wird es sein, die geologischen Veränderungen der letzten Jahre zu untersuchen. Die Forscher werden in ihrer Arbeit durch Flugzeugerkundungen unterstützt, die über dem Höllenschlund der Erde vorgenommen werden sollen.

Unser neuer Roman!

Mit unserem in der Sonntagnummer vom 7. d. M. beginnenden Roman:

Sonnenschein um Christl

von MARA MÄGANDER

führen wir unsere gesch. Leserinnen und Leser mitten hinein in das winterliche München mit seinem bunten Faschingstrubel und in die bezaubernden landschaftlichen Schönheiten des Chiemgau, die die bekannte Verfasserin so lebendig und farbenprächtig zu schildern versteht, daß sie plastisch vor unserem Auge erstehen.

Den lebhaften und schillernden Kreis gegensätzlicher Menschen, den Mara Mägander mit bekannter Meisterschaft schildert, überragt die zierliche blonde Christlfrau, dieses Menschenkind mit prächtigem goldenen Herzen, das trotz aller Wirrnisse und Kümmernisse, welche ihr das Leben bereitet, immer da ist für ihre Nächsten und für die hilfsbedürftigen Tiere, immer da ist für die, die krank sind oder Not leiden.

Ein Roman, der unseren gesch. Leserkreis im Sturm erobern wird! Lassen Sie keine Fortsetzung aus! Sie werden die Christlfrau liebgewinnen! Wir bieten Ihnen die Gelegenheit dazu! »Sonnenschein um Christl« wird auch Ihr Herz mit Freude und Sonnenschein erfüllen!

Sport

Fußballer kämpfen um Punkte

Am kommenden Sonntag wird im Bereiche des Slowenischen Fußballverbandes der Meisterschaftsbetrieb im vollen Umfange aufgenommen. In der ersten Klasse des Mariborer Unterverbandes gehen drei Kämpfe in Szene, von denen der wichtigste in Maribor ausgetragen wird. Die Gegner des lokalen Punktekampfes sind die großen Rivalen »Maribor« u. »Železničar«, die am »Rapid«-Sportplatz aufeinandertreffen. »Rapids« Fußballelf fährt nach Čakovec, um dort den Kampf gegen »Gradjanski« aufzunehmen, während das dritte Spiel der ersten Klasse »Mura« und »Čakovec« in Murska Sobota als Gegner sieht. Auch in der zweiten Klasse wird am Sonntag der Anfang gemacht. In Dolnja Lendava treten »Lendava« und »Drava« an, während das zweite Spiel zwischen »Ptuj« und »Slavija« entfallen wird, da der SK. Ptuj von der weiteren Austragung der Meisterschaftsspiele Abstand zu nehmen gedenkt. Auch in der Meisterschaft der Reservemannschaften findet am Sonntag das erste Punktespiel in diesem Jahre statt. Die Gegner sind »Maribor« und »Železničar«.

Alpine Kombination auf der Raduha

Die stets schneereiche Raduha erlebte am letzten Sonntag ihre skisportliche Premiere. Auf den weiten Hängen der Grohot-Alm wurde erstmalig ein Wettbewerb in der alpinen Kombination durchgeführt, als deren Veranstalter die Filiale Prevalje des Slowenischen Alpenvereines auftrat. Man muß es der obgenannten Alpenvereinsfiliale als ein besonderes Verdienst anrechnen, daß sie endlich auch dieses herrlich Skigebiet, das bisher nur einzelnen Wintersportenthusiasten aufgesucht hatten, für den Skisport nun voll und ganz erschlossen hat. Obgleich diese Tat ein weit größeres Interesse verdient hätte, hatten sich immerhin einige bekannte Skimatadore aus Celje, Prevalje und Guštanj eingefunden. Der Beste unter allen war Špeci (SPD Celje), der sowohl im Abfahrts-, als auch im Slalomlauf den Sieg an sich reißen konnte und damit auch den vom begeisterten Wintersportförderer Sodja gestifteten Ehrenpokal gewann. Zweiter in der Kombination wurde Ernest (Skiklub Guštanj) und Dritter Mlačnik (Skiklub Guštanj). In der Abfahrt lautete die Reihung: 1. Špeci 2:3, 2. Ernest 2:16, 3. Frdanz (SPD) Prevalje) 2:24. Der Slalomlauf zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Špeci 1:33,5, 2. Mlačnik 1:52.2, 3. Ernest 1:59.3.

: **SK. Rapid (Fußballsektion).** Die Spielersitzung findet diesmal schon heute, Donnerstag, um 20 Uhr im Klubheim statt. Zur Aussprache kommt die Aufstellung für das sonntägige Meisterschaftsspiel.

: **»Edelweiß 1900«.** Der Radfahrerklub »Edelweiß 1900« veranstaltet am Sonntag den 7. d. als erste gesellschaftliche Ausfahrt im heurigen Jubeljahr eine Nachmittagspartie in die Umgebung der Stadt. Die Abfahrt erfolgt um halb 14 Uhr vom Gasthaus Horvat in der Frankopanova ulica. Nach Beendigung der Ausfahrt treffen sich die Radler i. Gasthaus Mandl in Radvanje zu einer geselligen Zusammenkunft Alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereines sind zu dieser radsportlichen Eröffnungspartie herzlichst eingeladen.

: **In der Kroatisch-slowenischen Liga** spielen am kommenden Sonntag »Ljubljana«—»Split« in Ljubljana, »Slavija« (Varaždin)—»Slavija« (Osijek) in Varaždin, »Concordia«—SAŠK und HAŠ—»Bačka« in Zagreb sowie »Hajduk«-»Gradjanski« in Split. Auch in der Serbischen Liga gibt es am Sonntag fü Kämpfe. In Beograd spielen BSK—Ž (Subotica) sowie BASK—»Bata«, Skoplje »Gradjanski«—»Jugoslavija«, Novi Sad »Vojvodina«—»Jedinstvo« u in Zemun »Zemun«—»Slavija« (Sarajevo).

: **Der Riesenslalomlauf auf der Zelenica** gelangt am 14. d. zur Durchführu Ausgeschrieben sind drei Konkurren und zwar für Senioren, Junioren und men.

: **Kroatiens Fußballer gegen Ung** Nach dem großen Erfolg gegen Schweiz hat der Kroatische Fußball band nunmehr einen Länderkampf Ungarn vereinbart, der bereits am 2. in Budapest ausgetragen wird. Gleichzeitig werden in Zagreb die beiderseitigen B-Mannschaften aufeinandertreffen.

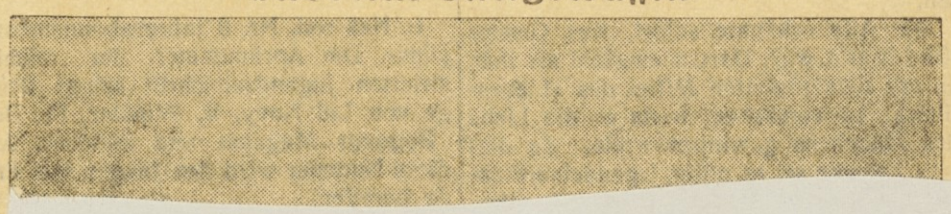
Die bunte Welt

Der Liebesfilter

Die Abenteuer des schüchternen Mario. — Die Milch eines ganzen Dorfes war entrahmt.

In der Zentralmolkerei von Mailand wurde in letzter Zeit öfters die Milch beanständet, die aus einem gewissen, in der Umgebung gelegenen Dorf kommt. Während diese Milch früher immer erstklassig war, ließ ihre Qualität plötzlich in auffallender Weise nach, sodaß die Zentralstelle wiederholt die Annahme verweigerte. Zuerst war es immer nur ein Teil der Milch, die dieses Dorf lieferte, welche den geforderten Qualitätsbedingungen nicht entsprach. Sie stammte von einem bestimmten Bauern, der auf die Beschwerden der Zentralmolkerei hin sofort einen Tierarzt zurate zog, da er glaubte, seine Kühe müßten krank sein. Allmählich schienen aber die Kühe der ganzen Gemeinde von diesem rätselhaften Leiden befallen zu werden, denn eines Tages traf die Milch des gesamten Dorfes ohne Rahm ein; und dabei blieb es. Schon

Moderne Kriegswaffen



Kultur-Chronik

Kunstaussellung Mušič-Putrih

IM KLEINEN SALLE DES SOKOLHEIMES VON 31. MÄRZ BIS 14. APRIL 1940.

Man könnte sich schwer einen größeren Gegensatz, als die beiden Künstler, die wir hier in einer friedlichen Symbiose beobachten, vorstellen. Nicht nur die Kunstgattungen, Malerei und Bildhauerei, sondern die ganze Einstellung, die künstlerische Anschauung und der Stil der beiden jungen Aussteller sind grundverschieden. Auch wenn wir die Tatsache, daß der Bildhauer anderen Zielen zustrebt als der Maler, ins Auge fassen, ist die Verschiedenheit beider Künstler geradezu verblüffend und deshalb umso belehrender.

Zoran Mušič ist dem Mariborer Publikum schon genügend bekannt. Er konnte bei den Besuchern von Kunstausstellungen, wie auch bei der Fachkritik ein gewisses Wohlwollen als moderner Maler, bzw. als das, was man gerne als modernen Maler versteht, eine große Popularität erreichen. Seine unruhige, sozusagen hastige Pinselführung und seine verschwommenen, trüben, mattgrünen mattgrauen und mattblauen Farben, vereint mit gelbbraunen Abtönungen, atmen eine kühle, schwere Atmosphäre. Vielleicht wäre dieser Ton einer Großstadt gerechter als Maribor — daß ist freilich Anschauungssache des Malers, der volles Recht hat auf sein eigenes Schauen und seine eigene Darstellung. Mušič schaut sich die Welt auf seine eigene höchst persönliche Art an — vielleicht wirkt er deshalb hie und da etwas monoton, obwohl einige von den ausgestellten Bildern, besonders die vier Landschaften aus dem Süden, schon etwas wärmere Farben aufweisen. Der Maler hat sich fast durchwegs auf Landschaften (mit besonderer Freude für die Mariborer Aleksandrova cesta) eingeschränkt. Diesmal zeigte er uns keines von seinen Porträts, wohl aber drei fast groteske figurale Kompositionen, von denen eine (»Im Theater«) ob seiner an Daumier erinnernden Züge besonders zu erwähnen wäre. Mušič ist zweifelsohne ein großer Farbenvirtuose, wenn auch nicht alle Bilder gleich überzeugend und erlebt wirken.

Karel Putrih kennen die Mariborer nur von Kleinigkeiten auf der großen Jubiläumsausstellung in Maribor her. Diesmal sind es 15, zumeist nicht allzu umfangreiche Werke — für Monumentaleres war der Transport zu teuer — die schon ein gewisses Urteil erlauben. Putrih ist i. Gegenteil zu Mušič ein viel ruhigerer, in die Klassik oder vielmehr in die Antike gerichteter Künstler, der auch vor technischen Behelfen wie künstlicher Patina nicht zurückschreckt, um den Schein einer gerade ausgegrabenen antiken Bronzstatuette zu erreichen. Besonders stark tritt dieser antike Zug bei einem Manneskopf mit geradezu klassischem Gesichtsausdruck hervor. Obwohl der Bildhauer im »Weiblichen Torso« zeigt, daß er technisch den menschlichen Körper gut meistert, ist seine Stärke dennoch mehr im Porträt. Als Porträtist weist Putrih eine scharfe realistische Charakteristik auf (»Porträt eines Malers«). Besonderes Aufsehen erregt ein Porträt in Wachs, wohl das erste, das in Maribor gezeigt wurde. Auch hier stellt sich der Bildhauer als technisch geschulter Meister vor, der dem Wachs außerordentliche Weichheit zu geben versteht. Putrihs Schaffen ist noch mitten in der Entwicklung und wird durch eine große Mannigfaltigket in Motiven und Technik gekennzeichnet. Es ist zu erwarten, daß er noch ein starker Künstler wird, er hat alle Vorbedingungen dafür; vor allem ein aufrichtiges künstlerisches Streben, das nicht mit unkünstlerischen Mitteln große Effekte sucht. jm.

+ **40jähriges Künstlerjubiläum des Schauspielers Josip Daneš-Gradiš.** Der auch in Maribor gut bekannte und beliebte Schauspieler Josip Daneš-Gradiš der jetzt in Ljubljana tätig ist, feiert als Hlestakov in Gogoljs »Revisor« sein 40-jähriges Bühnenjubiläum. Die Regie führt Dr. Bratko Kreft.

+ **Die Wechselgastspiele des Osijeker und des Pecser Schauspielhauses.** Im Rahmen der jugoslawisch-ungarischen Bestrebungen für einen Kulturaustausch fanden in Osijek und Pecs Wechselgastspiele beider Theater statt, die überraschend gut ausfielen. Das Opernensemble des Osijeker Nationaltheaters brachte unter Leitung des Kapellmeisters Milski vor vollbesetztem Hause in Pecs Verdis »Traviata« zur Aufführung und hatte einen Riesenerfolg. Ebenso erfolgreich war das Gastspiel des Pecser Theaters mit Jakobis Operette »Sibil« in Osijek, wo der Intendant des Pecser Theaters Tolnay einen Lorbeerkranz mit kroatischem Bande erhielt.

+ **Der jugoslawische Tonfilm »Historische Tage« kommt nach Amerika.** Der jugoslawische Tonfilm »Historische Tage«, der den Besuch S. K. H. des Prinzregenten Paul und I. K. H. Prinzessin Olga in Zagreb, sowie die Ansprache Mačeks festhielt, wird nach Amerika geschickt, da die amerikanischen Kroaten den Wunsch ausgesprochen haben, ihren Führer zu hören.

+ **Das kroatische Drama im Ausland.** Das kroatische Drama, in erster Reihe das Drama Begović' fand in Deutschland einen außerordentlich großen Anklang. Der Weimar-Erfolg von Begović »Herz im Sturm« ist, wie berichtet wird, nur ein Auftakt. Der bekannte deutsche Schriftsteller Fred Alten besorgte auch Uebersetzungen von anderen Begović-Dramen und interessiert sich jetzt für die übrigen kroatischen Schriftsteller. In der deutschen Oeffentlichkeit beginnt man die kroatische Schauspielkunst hoch einzuschätzen und es ist zu erwarten, daß die kroatischen Werke manches französische und englische Drama im Repertoire ersetzen werden — schreiben die Theaterkritiker in den Bühnenzeitschriften.

+ **Literarischer Wettbewerb der »Cvijeta Zozurić«.** Die Vereinigung der Kunstfreunde »Cvijeta Zuzorić« in Beograd hat für das Jahr 1940 einen literarischen Wettbewerb ausgeschrieben und zwar diesmal für einen Roman. Der Preis beträgt 10.000 Dinar. Die Jury bilden Branko Lazarević, Dr. Miloš Gjurić und Božidar Kovačević.

hatte man das Landwirtschaftsministerium verständigt, da fand das Geheimnis der abgerahmten Milch eine überraschende Lösung.

Mario, ein junger Bursche, transportierte die Milch des Dorfes allmorgendlich in einem Auto in die Stadt. Er war im ganzen Dorf bekannt als der frömmste und rechtschaffenste junge Mann, aber er hatte den Fehler, furchtbar schüchtern zu sein. Er war hoffnungslos in die Tochter jenes Bauern verliebt, bei dessen Milch sich die geschilderten Erscheinungen erstmalig zeigten. Aber er getraute sich nicht, dem jungen Mädchen seine Liebe zu gestehen. So wandte er sich in Mailand an eine alte Zauberin, eines jener alten Weiblein, die in den winkeligen Gassen der Vorstadt wahrsagen und die Zukunft deuten.

Die Alte erkannte sofort, wes Geistes Kind Mario war. Darum empfahl sie ihm, es mit dem probaten Mittel des »Liebesfilters« zu versuchen, wenn er die Liebe des Mädchens gewinnen wolle. Zu diesem Zwecke sei es nötig, irgendeine Flüs-

che ans Tageslicht. Bei seiner Vernehmung brach der schüchterne Jüngling in Tränen aus. Das ganze Dorf stellte ihm als einem arbeitsamen, braven Burschen das beste Zeugnis aus. Das junge Mädchen, um das es ging, aber erklärte erstaunt, Mario sehr gern zu mögen; sie hätte längst ja gesagt, wenn er einmal den Mut besessen hätte, um ihre Hand anzuhalten. Die Vernehmung endete mit großem Hallo und — einer Verlobung. Die Milch des Dorfes aber gibt, nachdem man die tüchtige »Zauberin« hinter Schloß und Riegel setzte, zu keiner Beanstandung mehr Anlaß.

Bücherschau

b. Naš rod. Nr. 8 Jahresabonnement 25 Dinar. Die Aprilnummer der reichillustrierten Jugendzeitschrift bringt Beiträge von Lili Novy, V. Winkler, Fr. Bevk, Bogomir Magajna und anderen. Auch diese Nummer wird den Jungen viel Freude bereiten.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz" 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Wort 7·50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen.

Verschiedenes

Saathafer, Sommergerste, weiße Saatkartoffeln, Klee- und Grassamen, Spritzmittel, Kunstdünger und Kalkstaub erhalten Sie in der Kmetijska družba, Meljska c. 12. Telefon 20—83. 2397-4

Einlagebücher, Staatswertpapiere, Valuten verkaufet am besten beim Bančno kom. za vod, Aleksandrova c. 40. Kaufet bei uns Lose der Klassenlotterie! 2688-1

Realitäten

Bauparzellen, sonnige Lage, Studenci, Jurčičeva ulica zu verkaufen. Adr. Verw. 2707-2

Zu kaufen gesucht

Kaufe kleinen **Brockhaus.** Anträge unter »Preisangabe« a. die Verw. 2708-3

Zu verkaufen

Amerikanischer Schreibtisch, Eiche, verkauft zu Okkasionspreis Spedition Merkur, Meljska c. 12. 2711-4

Schöne Vitrine, alt, Renaissance-Stil, und **Eichenschreibtisch** günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 2709-4

Schäferhündin und englische Foxterrier, Männchen, zu verkaufen. Koroščeva 7, Parterre links. 2698-4

Sehr eleganter, extra schwerer, schöner **Teppich** 3×4 m, neu, vornehme, große Lederpolstermöbel, neu, zu verkaufen. Adr. Verw. 2705-4

Achtung! Villeneubau! Marmor-Waschtoilette mit eingebautem ovalen Spiegel, zweieckig, für Kalt- und Warmwasser, 1.50 m lang, selten schönes Stück. Badewanne, freistehend oder zum Einbauen geeignet, 1.86×0.85 m, zu verkaufen. Adr. Verw. 2706-4

Verkaufe guterhaltene **Möbel** Vrazova 2, Babler. Anzufr. 10—12. 15—17 Uhr. 2720-4

Moderner tiefer **Kinderwagen** zu verkaufen. Ulica Kneza Koclja 16-II. 2697-4

Zu vermieten

Zimmer und Küche, vollkommen neu hergerichtet am rechten Draufer zu vermieten. Anzufr. bei M. Ilger, Gosposka 15. 2692-5

Zwei Zimmer und Küche per 1. Mai zu vergeben. Plinarniška ul. 19. 2699-5

Zweizimmerwohnung, sonnig an ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Principova 9. 2700-5

Schöne Wohnung, 1 Zimmer und Küche, samt Zubehör an ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Wilsonova ul. 11. 2701-5

Zimmer und Küche zu vermieten. Pobreška c. 38. 2721-5

Dreizimmerwohnung i. Stadtzentrum per 1. Mai 1940 zu vermieten. Anzufragen in der Kanzlei des Handelsgremiums für Maribor, Vetrinjska 11-I. 2702-5

Sonniges **Kabinett** samt ganzer Verpflegung zu vermieten Tyrševa ul. 14-II. rechts.

Möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. Krekova 14. Tür 7 2710-5

Schöne Werkstätte. 110 m² groß, geeignet als Magazin, ist sofort abzugeben. Anzufragen b. Semko, Aleksandrova 13. 2712-5

Stellengesuche

Gute **Friseurin** sucht Stelle in einem besseren Salon per 15. April oder 1. Mai. Unter »Gute Kraft« an die Verw. 2717-7

Offene Stellen

Perfekte Köchin neben Bedienerin wird gesucht. Vorzustellen Stroßmajerjeva 28-II. Tür Nr. 9. 2665-5

Junger **Friseurgehilfe** wird sofort aufgenommen. Karolina Riedl, Marenberg. 2718-8

Dipl. Optiker
E. PETELN
MARIBOR • GRAJSKI TRG 7

PIROFANIA
ABZIEHBILDER
werben mit Erfolg, immer und überall
Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerte
MARIBORSKA TISKARNA D.D.
Maribor, Kopališka 6

Energischer Meister

für Hilfs- und Rinospinnmaschinen für eine Baumwollspinnerei in der Umgebung von Beograd **gesucht.** Angebote unter **»Predionica 1274« an PROPAGANDA A. D., BEOGRAD,** Postfach 409. 2689

Kriminalgroteske von Kurt Buchholz.

Als Bone Griffin, Chef einer Detektivabteilung im Newyorker Staatsdepartement, sein Zimmer in Drakes House betrat, ließ er mit der einklickenden Tür das monot. Sausen der Paternoster, das gleitende Geleit eiliger Schritte auf dem hohen Flur und das pflichtbedingte Hasten eines arbeitsreichen Tages hinter sich, wie ein eifriger Leser sein spannendes Buch zuklappt. Der erloschene Rest seiner Zigarette hing müde in einer Mundkante.

Er drückte gähnend den Lichtknopf, aber noch in der Bewegung blieb er stehen und warf sich jäh herum. Seine Augen, ganz eng eingekniffen, waren jetzt hellwach und blitzten, auf einen Schlag das ganze Zimmer einfangend.

Auf dem Sessel vor seinem Schreibtisch saß ein Unbekannter, die Augen bis zur halben Nasenpartie von einer Maske aus schwarzer Seide verhüllt, in der Rechten blinkte wenig freudlich und kalt drohend das dunkle Metall einer Mehrladepistole.

Die Hand des Fremden beschrieb eine Geste in der Luft. Bone Griffin folgte achselzuckend der stummen Einladung und setzte sich auf den Stuhl hinter dem Schreibtisch, dessen polierte Platte völlig leergeräumt war. Er musterte den Maskierten eingehend, ohne indes zu einer Erinnerung zu gelangen.

Nach einer Weile des Schweigens glitt über diese seltsame Situation ein leises Grinsen auf seine Lippen. »Betriebsunfall nach Feierabend, scheint es!« sagte er.

Der Fremde nickte vieldeutig, die Waffe immer warnend auf den Detektiv angelegt.

Griffin gähnte von neuem. »Uha, ich bin müde und möchte rauchen.«

Der Eindringling schob ihm Zigarette und Feuer hinüber. Griffin langte zu und paffte ein paar hastige, genießerische Züge, nickte dankend. »Alsdann: womit kann ich dienen?« lächelte er jetzt wohlgelaunt den Andern an, der noch immer stumm in dem Sessel gegenüber hockte und ihn unverwandt ansah.

»Man rühmt Ihnen zu Recht Kaltblütigkeit nach,« sagte dieser jetzt und bediente sich einer tiefen wohlklingenden Stimme.

»Bei meinem großen Kundenkreis ist diese Eigenschaft gewissermaßen Lebensgesetz,« meinte der Detektiv verbindlich.

»Dennoch schützt sie Sie nicht vor gewissen, unerwarteten Ereignissen und deren unabdringbare Folgen, Mister Griffin, da hilft alle umfangreiche Erfahrung eines so großen Kriminalisten wie Sie es sind nichts mehr, Sie müssen sich widerstandslos, um nicht zu sagen bedingungslos, dem Stärkeren beugen.«

»Sie haben eine Art, einem etwas eingänglich zu machen, die an Kunst grenzt,« lächelte der Detektiv spöttisch.

»Es mag mit meinem Beruf zusammenhängen,« sagte der Fremde rätselhaft. Die Lippen kräuselten sich unter der Maske ebenfalls zu einem feinen Lächeln.

»Was wünschen Sie, sprechen Sie endlich!«

Sie sind in meiner Hand, Mister Grif- Kugeln sprechen eine eindeutige und arfe Sprache, sie wirken schnell und ich!« Die Pistole zuckte drohend im t.

»Ja, zugegeben. Indes sehe ich immer noch nicht —«

»Gemach,« winkte der Maskierte ab, »wir wollen nicht ungeduldig werden. Ihr Schicksal vollendet sich schnell genug ohne Ihr Zutun! Ich will gern zu Ihren Gunsten vermerken, daß Ihnen vor dem Ende nicht graut. Sie hinterlassen niemand, da Sie unverheiratet —«

»Sie irren, ich habe eine Mutter.«

»Richtig. Das vergaß ich. Um sie allerdings tut es mir leid, das hat sie sich nicht verdient.«

»Meine Behörde, das Staatsdepartement, zahlt hohe Renten, sollten Sie wissen.« Das klang sarkastisch.

»Nur an die Ehegatten, nicht aber an sonstige Hinterbliebene.«

»Sie sind gut informiert, das darf ich feststellen«. Der Detektiv war bei diesem Wortspiel etwas nervös geworden. Er biß sich auf die Unterlippe. Der Gedanke an seine alte Mutter war in dieser Situation nicht dazu angetan, ihn gerade zu beruhigen. Er hätte sonst etwas darum gegeben, wenn er jetzt erfahren würde, was der Fremde eigentlich wollte.

Der lächelte dünn zu dem Kompliment. »Man tut was man kann«, sagte er.

Bone Griffin, sonst die Ruhe selbst, ein gewiegter Kriminalist, in tausend Feuer gesotten und mit Fischblut begabt, fuhr erregt hoch. Aber die Pistole vor ihm zwang ihn sofort auf den Stuhl zurück.

»Was wollen Sie, Mann, reden sie endlich und machen Sie Schluß!«

Der Fremde zog einen zusammengelegten Schein aus der Brusttasche, entfaltete ihn sorgfältig. »Ich habe hier Ihr Testament aufgesetzt, es wird Sie ein wenig merkwürdig berühren, bitte es aber durch die dringenden Umstände zu entschuldigen. Dort unten wollen Sie bitte Ihre Unterschrift hinsetzen.«

Sie sind — —. Nun gut. Man wird schon morgen wissen, daß die Unterschrift erpreßt wurde.«

»Morgen ist es bereits zu spät!«

»Ich kenne nicht einmal die Abfassung meines sogenannten Testaments.«

»Ist auch nicht nötig. Es enthält einen geringeren Vorteil für mich.«

»Wenn ich mich weigere?«

»Sie vergessen, daß ich Sie zwingen kann!« Die Pistole blitzte wieder gefährlich, als vertrüge sie keinen Spaß.

»Man wird den Schuß draußen hören, und dann —?« höhnte mit einem letzten Versuch der Detektiv und sah den Andern lauernd an.

»Ich benutze eine fast lautlose Konstruktion. Uebrigens sollte Sie Ihr Schicksal mehr interessieren als meines. Schreiben Sie also!«

Griffin zuckte resigniert die Achseln und setzte mit sicheren Strichen seinen Namen unter das halb verdeckte Schriftstück. Der Fremde prüfte flüchtig die Unterschrift und schob das Blatt zusammengefaltet umständlich in die Brusttasche zurück. Er atmete sichtlich auf.

Dann sprang er plötzlich auf, steckte die Pistole ein und riß die Maske von den Augen. Strahlend schritt er auf den völlig verdutzt dreinschauenden Detektiv zu und streckte ihm überschwänglich die Hände entgegen.

»Gratuliere, Mister Griffin. Ich habe Sie soeben mit fünfzigtausend Dollar versichert für den Fall, daß — Und Sie werden meiner Vorsorge nach diesem Abenteuer recht geben. Ihre Mutter wird Ihnen für den Vertrag stets dankbar sein!«

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: UDO KASPER. — Druck der „Mariborska tiskarna" in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich Direktor STANKO DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor